

St 71770

Abonnementspreise.

Vierteljährlich in Strassburg
ins Haus gebracht Fr. 10.-
monatlich Fr. 6.50, d.
Post bezogen vi.
Fr. 19.50 o.
unter

Einzel:
Redaktion:
Finkmatta
Postfach
STRASBOURG
Société d'Édition

Code de la Route
und zwar die 6. vermehrte
und verbesserte Auflage, der
im Verlag des
"ELSÄSSER", Strassbourg
erschienen ist.

Der Elsässer

L'ALSACIEN

...ollat + Sportsbeilage + Aus der kath. Welt + Kleine Revue + Zeitfragen + Der Landwirt + Soziale Fragen
...strie + Der kleine Elsässer (Jugendbeilage) + Jung-Volkspartei (Jeunesse U. P. R.)
Dieses Blatt ist zur Einrückung von gerichtlichen Anzeigen bestimmt.

Publifié.
Bureau du Journal
6, rue Finkmatt, N. 304, 302
Presse Réunie:
Strasbourg, 31, place de la
Cathédrale Tél. 64.36-43.44
Paris, 6^{me}, rue du 4-Sept-
tembre.
Téléphone Bichsel 76.69
Colmar, 28, rue des Têtes.
Publifié Générale:
Strasbourg, 3, rue du Dôme,
Tél. 81.82.

Nr. 214 | 51. Jahrgang | Erscheint wöchentlich sechsmal | Samstag, 14. September 1935

14. September

Erziehungsmethoden für die Hitlerjugend.

Der Sinn der straffen Organisation der Hitlerjugend, des einzigen Verbandes im 3. Reich, der die Auszeichnung erhielt, den Namen des obersten Führers tragen zu dürfen, ist die Aufgabe, die neue männliche Generation Deutschlands in einem anderen Geiste, als es jener der Vergangenheit war, vor allem im Geiste des Nationalsozialismus, zu erziehen. Also in einem heroischen Geiste, der den Gemeinschaftsgedanken voll ergreift und zu höchstem Dienste am Vaterlande anspornt.

So hatte man es erwartet und so soll es nach dem Programm sein. Die Praxis hat unversehens, zweifellos unter der ungeheuren Einwirkung, die von dem Buch Alfred Rosenbergs ausgegangen ist, etwas ganz anderes daraus gemacht. Allerlei eifertige Skribenten und ihre Gauleiter überstürzen sich in dem Bemühen, den neuen alten Göttern, die Rosenberg und die Schär der Deutschgläubigen eingeführt haben, zu opfern. Was da an Unterrichtsliteratur für die Hitlerjugend auftaucht, ist erschreckend und lässt angesichts der vielen christenfeindlichen Exzesse, Blasphemien und Kreuzschandungen der letzten Zeit befürchten, dass man erst am Anfang zu noch Schlimmerem stehe.

Vor uns liegen einige Schulbücher, die dem theoretischen Unterricht der Hitlerjugend dienen sollen.

Den Jungen werden z. B. regelmässige Vorlesungen unter dem Titel: «Germanischer Glaube, nordische Rasse» gehalten. Wir zitieren wörtlich aus dem Schulungsheft:

«Mit der Einführung des Christentums waren begreiflicherweise heftige Kämpfe gegen die germanische Glaubenswelt verbunden. Das Hinmorden der Freibauren von Verden an der Aller, das Ausrotten der Stevinger sind nur Schulbeispiele für diese gewaltigen Kämpfe. Zwei grundverschiedene Weltanschauungen standen sich gegenüber. Der Freibaure kannte nur volle Verantwortung und ein volles Eintreten für irgendein begangene Untat. Die neue Lehre aber verkündete, dass einer starb, um alle andern zu erlösen. Unsere Vorfahren standen mit Altvater auf dem Duzfuss und brauchten keinen Advokaten (!), wenn sie mit ihm zu reden hatten, und auch das Bitten kannten sie nicht, dazu waren sie zu stark und zu stolz:

Erbeten Gut — ist Fremd Gut.
Tue Recht und scheue niemand.
Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.

Nicht minder beachtenswert ist es, wie den Kindern die Unnützigkeit der sozialen Fürsorge und der Bildung erklärt wird. Das Kapitel hierüber heisst «Rasse», als Verfasser zeichnet ein Dr. Gross.

«Wichtiger als die Einflüsse der Umwelt sind die erblichen Anlagen, die der einzelne oder ein ganzes Volk mitbekommt. Wer nicht die Anlage zu einem starken oder kräftigen oder grossen Körper ererbt hat, der wird durch keine noch so gute Ernährung oder keinen noch so guten Sport jemals gross und kräftig werden können. Alle Schulbildung und alle geistige Erziehung kann nur da den Menschen etwas nützen, wo sie von sich aus als erbliche Anlage einen klaren Verstand und einen hellen Kopf mitbringen. So ist jeder einzelne Mensch in seiner körperlichen wie in seiner geistigen Art, weitgehend durch die erblichen Anlagen bestimmt, die wir von unseren Eltern, Grosseltern und Vorfahren übernommen haben, und unsere eigene Arbeit an uns selbst oder aber auch Erziehungsarbeit der Menschen aneinander kann immer nur erbliche Anlagen unterstützen oder ihre Auswirkung ein wenig erschweren. Sie kann aber niemals einen Menschen im Grunde anders machen, als er von Geburt her ist, weder zum Guten, noch zum Schlechten... Es ist klar, dass diese Auffassung in der alten Welt keinen Platz finden konnte. Ergeben sich doch aus ihr auch im einzelnen noch eine ganze Reihe von Folgerungen, die alle Anschauungen über den Haufen werfen. Wenn wir den Menschen nicht grundsätzlich anders machen können, als er seinen Erbanlagen nach ist, dann verliert das übertriebene Fürsorgewesen seine Berechtigung, ebenso aber auch die übertriebene Wertschätzung von Schule und Bildung, wie sie im Bürgertum üblich war.»

Und diese Sätze, ihre gewagten Behauptungen und gefährlichen Irrtümer stammen aus einem Lehrbuche für Kinder. Kennzeichnend die mechanistische Auffassung, die den Menschen zu einem Produkt ausser ihm liegender Faktoren stempelt, eine Leugnung der Willenskräfte. Was soll aus solcher Erziehung werden?

Grossbrand in Lyon.

Schuhfabrik eingedäschert.
h. LYON, 13. Sept. — In La Verpillère wurde heute morgen eine Schuhfabrik, die ziebig Arbeiter beschäftigt, eingedäschert. Der Sachschaden wird auf eininhalb Millionen eingeschätzt.

Der Ostafrika-Konflikt.

Laval spricht in Genf.

Ein historischer Tag.

h. GENF, 13. Sept. — Zur heutigen Sitzung war der Andrang der Delegierten und des Publikums noch viel stärker als in den vorhergehenden Tagen, da jedermann die Rede des französischen Delegierten Pierre Laval anhören wollte. Laval wurde bei seinem Erscheinen lebhaft beklatscht. Ruhig und lächelnd nahm er auf der Bank der französischen Delegation Platz neben Herriot, Paul Boncour, Georges Bonnet, Henry Bérenger, Bastid usw. Die Sitzung, die auf 10,30 Uhr anberaumt war, begann faktisch erst um 10,40 Uhr. Präsident Benesch gab zunächst Kenntnis von einem Vorschlag der britischen Delegation, wonach das Problem der Sklaverei auf die Tagesordnung der politischen Kommission gestellt werden soll. Um 10,45 Uhr besteigt

Pierre Laval

die Tribüne, unter stürmischem Beifall des ganzen Saales. Laval beginnt mit den Worten: In einer so schweren Situation, wo jeder seine Verantwortung übernehmen muss, habe auch ich die Pflicht, die Stimme Frankreichs vernahmen zu lassen.

Frankreich bleibt dem Völkerbundspakt treu. Es wird seine Verpflichtungen halten. Der Völkerbund wurde geboren aus den Leiden der Menschen; er wurde auf Ruinen aufgebaut, um eine Wiederholung des Krieges zu verhindern. Frankreich ist mit Begeisterung und Ueberlegung dem Völkerbund beigetreten.

Unsere Hoffnung liegt in der Zusammenarbeit aller Völker zur Verwirklichung unserer Friedensideale. Gewiss, auch wir haben in Genf bisweilen in schwierigen Augenblicken Enttäuschungen erlebt, aber unser Glaube zum Völkerbund hat nie gewankt. Ständig und jederzeit waren die Vertreter Frankreichs bemüht, die moralische Autorität des Völkerbundes zu stärken. Auch heute noch möchten sie ihn stärker sehen, ihm die Mittel zum Handeln zur Verfügung stellen. Seit dem Protokoll von 1924 bis zur Abrüstungskonferenz haben die Vertreter Frankreichs mit demselben Eifer die

Doktrin der kollektiven Sicherheit verteidigt. Diese Doktrin ist und bleibt diejenige Frankreichs. Der Pakt bleibt unser internationales Gesetz. Wir würden ja unser eigenes Ideal verleugnen. Auch unser Interesse stellt sich dem entgegen.

Die Politik Frankreichs

beruht ganz auf dem Völkerbund. Das ganze Netz unserer Abkommen und Verträge mit unseren Freunden und Verbündeten geht heute durch Genf. Ich möchte hier nur an die Verträge von Locarno erinnern, an unsere Abkommen mit der Kleinen Entente, an den französisch-sowjetrussischen Pakt, die Abkommen von Rom usw.

Jede Schwächung der Genfer Institution wäre eine Schwächung unserer eigenen Sicherheit. Indem ich unsere Treue zum Pakt hier bekräftige, erneuere und bestätige ich bloss die Erklärungen, die alle Vertreter meines Landes schon vor mir auf dieser Tribüne abgegeben haben.

Wenn diese Bekräftigung unter den heutigen Umständen notwendig war, wird sie doch niemanden überraschen.

In einer Rede von hohem Gedankenflug, wo sich

die liberalen Traditionen Englands und sein Sinn für das Universale wiederfinden hat uns Sir Samuel Hoare vorgelesen den Willen des britischen Reiches verkündet, vorbehaltlos dem System der kollektiven Sicherheit sich anzuschliessen. Er versicherte uns, dass dieser Wille der leitende Grundsatz der internationalen Politik Grossbritanniens sei und bleiben wird. Kein Land hat mit grösserer Genugtuung diese Worte des britischen Staatssekretärs vernommen als Frankreich. Kein Land vermag besser die Tragweite einer solchen Verpflichtung zu würdigen und zu ermassen. Diese Solidarität in den Verantwortlichkeiten jeder Art, in allen zeit-

lichen und örtlichen Umständen, die für die Zukunft mit einer solchen Erklärung verknüpft ist, bildet einen

Markstein

in der Geschichte des Völkerbundes. Ich freue mich hierüber mit meinem Land, welches die volle Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit Grossbritannien zur Verteidigung des Friedens versteht.

Bereits am 3. Februar d. J. haben unsere beiden Regierungen in London ein hoffnungsvolles gemeinsames Programm aufgestellt. Die Nachricht war in der ganzen Welt mit wahrer Begeisterung aufgenommen worden. Inzwischen sind Hindernisse dazwischengefallen, welche die Verwirklichung dieses Programms beeinträchtigt haben. Ich hatte

ein schönen Traum

Sollte er nun doch Wirklichkeit werden? Ich spreche im Namen eines Landes, das den Krieg nicht fürchtet, aber welches ihn hasst, eines Landes, welches stark bleiben will, und das, reich an höchsten militärischen Tugenden, von einem verlässlichen Friedenswillen beseelt ist.

Wir sind gegen kein Volk voreingenommen. Wir wollen den Frieden für alle durch die Zusammenarbeit aller.

Nicht ohne Ergriffenheit spreche ich heute, nachdem ich selbst

die Homer Abkommen

unterzeichnet habe, von der Streitfrage, die so schwer auf unserer Versammlung lastet. Am 7. Januar d. J. haben Mussolini und ich, nicht nur im Interesse unserer beiden Länder, sondern für den Frieden Europas, definitiv alles geregelt, was uns trennen konnte. In richtiger Erkenntnis des Wertes der

französisch-italienischen Freundschaft

habe ich nichts vernachlässigt, damit die neue Politik, die unter so glücklichen Umständen zwischen Frankreich und Italien eingeleitet wurde, durch nichts getrübt oder beeinträchtigt werden kann.

In Stresa

haben wir mit den britischen Delegierten bei H. Mussolini denselben Friedenswillen vorgefunden. Ich weiss, dass er bereit ist, in dieser Zusammenarbeit fortzuführen, und das erklärt zur Genüge wie hoch ich die Aufrechterhaltung dieser Solidarität im eigenen Interesse der europäischen Gemeinschaft und des allgemeinen Friedens schätze.

Ich habe keine

Anstrengung zur Versöhnung

unversucht gelassen; wir besitzen alle den gleichen Wunsch nach Einigung. Und beim letzten Versuch, den der Völkerbundsrat unternehmen wird, werde ich einmal mehr die Genugtuung erhalten, meine Pflicht als Mitglied des Völkerbundes und meine Freundschaftspflicht erfüllen zu können. Ich hege die Hoffnung, dass der Völkerbundsrat binnen kurzer Zeit meine Vermittlerrolle ausführen können werde.

Die Aufgabe ist schwer,

ich bin der letzte es zu leugnen, aber ich behalte die Meinung, dass sie noch nicht verzweifelt ist. Im Fünferkomitee studieren wir jeden Vorschlag, der geeignet sein könnte, die berechtigten Ansprüche Italiens zu befriedigen, im Masse der Achtung der Souveränität eines andern Staates, der Mitglied des Völkerbundes ist.

Man möge es wissen, es besteht keine Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und Grossbritannien in der Verfolgung dieser friedlichen Lösung. Wir haben im Verlaufe der vergangenen Jahre Schwierigkeiten gekannt, die uns als unüberwindbar vorkamen, sie wurden aber geregelt. Wie die Frage der Saar

und der ungarisch-jugoslawische Streitfall europäische Angelegenheiten waren, soll das heissen, dass sie leichter zu lösen waren?

Wir haben gestern vollen Erfolg gehabt. Werden unsere morgigen Anstrengungen scheitern? In diesem Falle würde eine neue Lage, die für uns noch pathetischer wäre, unser Studium erfordern.

Wir sind alle durch eine Solidarität miteinander verbunden, die uns

unsere Aufgabe

vorschreiben wird. Unsere Verpflichtungen sind im Pakt eingeschrieben. Frankreich wird sich ihnen nicht entziehen.»

Die ganze Versammlung spendete dem Redner langanhaltenden Beifall.

Die Rede Lavais hat in ihrer Mässigung und in ihrer Freimütigkeit den französischen Standpunkt klar erläutert und auf die ganze Versammlung den besten Eindruck ausgeübt, die darin einen ersten Friedensappell sah. Mit Recht hat der französische Ministerpräsident an die entschlossene und überlegte Völkerbundspolitik Frankreichs erinnert, die trotz aller Enttäuschungen fortgesetzt wurde. Er hat mit Freude die Erklärungen des britischen Aussenministers begrüsst, die auf eine Festigung des Systems der kollektiven Sicherheit hinausgingen.

Nachdem er die Notwendigkeit der englisch-französischen Zusammenarbeit betont hatte, hat der französische Ministerpräsident den Mut gehabt, vor einer fast ganz italienfeindlichen Versammlung an die Mitarbeit Mussolinis

zu appellieren.

Wird dieser Appell gehört werden? Auf jeden Fall weiss die Versammlung dem französischen Ministerpräsidenten Dank dafür, dass er alle Versuche zu einer Versöhnung der Gegensätze unternimmt. Und die ganze französische Öffentlichkeit wird die Rede Lavais günstig aufnehmen, denn sie ist wirklich der Ausdruck der Ziele eines edelmütigen aber gerechten Frankreichs, wie man in Genf überall hören konnte.

Nachher erhielt Aga Khan das Wort, um den

Standpunkt Indiens

darzulegen. In Indien, sagte er, mehren sich die Kritiken gegen den Völkerbund. Man versteht nicht, dass die Abrüstungskonferenz scheiterte und die Staaten einander um die Wette aufrüsteten. Heute schwebt eine neue Gefahr über der Versammlung. Wenn sich das Schlimmste ereignen sollte, was Gott verhüten möge, so wäre es unmöglich, die Folgen davon zu übersehen. Die Welt befindet sich heute vor dem Scheideweg. Möge ihre Wahl von Weisheit geleitet werden.

Der Vertreter der Südafrikanischen Union H. Te Water stellt sich ganz auf die Seite der Politik, die in der Rede von Sir Samuel Hoare dargelegt wurde. Er erklärte sich befriedigt darüber, dass Frankreich, der Schlussstein der kollektiven Sicherheit, sich ebenfalls durch den Mund seines Ministerpräsidenten zugunsten der Einhaltung des Völkerbundspaktes aussprach.

Vor Schluss der Sitzung gab der Präsident eine

Mitteilung der argentinischen Delegation bekannt, die ihr Erstaunen darüber ausdrückt, dass auf der Tagesordnung der Kommission zur Vereinheitlichung des Völkerbundspaktes und des Kelloggspaktes der Versöhnungs- und Schiedspakt nicht figuriere, der auf die Initiative der argentinischen Regierung abgeschlossen wurde.

Die Versammlung nahm diese Mitteilung zur Kenntnis und beschloss, sie zu berücksichtigen. Hierauf schloss der Präsident die Sitzung.

Heute nachmittag wird keine Sitzung stattfinden.

Mörder Verkehr

Ehepaar findet den Tod.
LYON, 13. Sept. — Auf der Strasse von Bourgoin nach Lyon, an der Kreuzung von Chesne, ist ein Auto ins Schleudern geraten, drehte sich mehrmals um seine eigene Achse und zerschellte schliesslich an einem Baum. Die beiden Insassen, das Ehepaar Corrand aus Lyon, wurden schwer verletzt dem Spital Edouard-Herriot zugeführt. Dort ist Frau Corrand kurz danach gestorben.

Elsass und Lothringen.

Zu den Senatswahlen

Am 20. Oktober finden bekanntlich in einem Drittel der Departements Frankreichs Senatswahlen statt.

Dem Präsidenten der ober-elsässischen Sektion der Elsassischen Volkspartei ist von der Parteileitung die demokratische Partei des Ober-Elsasses nachfolgende Resolution mit der Bitte um Stellungnahme zugestellt worden:

Die Direktionskomitee der demokratischen Partei des Haut-Rhin, in Erkenntnis der schweren Gefahren, welche unser öffentliches Leben und die wirtschaftliche Tätigkeit unseres Landes und ganz besonders unseres Departement bedrohen,

beschließt vorzuschlagen, die Verständigung aller ordnungsgewöhnlichen Elemente ohne Ausnahme zu verwirklichen, welche die revolutionären Bestrebungen der roten Front ablehnen, als schädlich und gefährlich für die moralischen und materiellen Interessen Frankreichs und der Franzosen, wie auch für den Inneren und Äusseren Frieden.

Die Demokratische Partei glaubt, dass die Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie, also unserer gesamten arbeitssamen Bevölkerung, nur durch eine loyale Verständigung der Elemente der Ordnung möglich ist.

Sie spricht ihrem Präsidenten, M. Paul Jourdain, aussehender Senator, ihr volles Vertrauen aus, sowie ihre Überzeugung dass er sich in der Zukunft wie in der Vergangenheit ebenso selbstlos der Vertretung des Arbeiters in unserem Lande wie unseres Departements widmen wird, wie er sich mit Autorität einsetzen wird für die Durchführung der oben angeführten Reformen, und beauftragt ihren Exekutiv-Ausschuss, alle Initiativen zu ergreifen und alle Beschlüsse zu fassen, die sich aus der Verwirklichung vorstehender Grundsätze ergeben.

Die Friedenskonferenz

des Chaco. h. BUENOS AYRES, 13. Sept. — Die Friedenskonferenz zur endgültigen Beilegung des Chaco-Konflikts hat ihre Arbeiten unterbrochen, da die meisten bolivianischen und paraguayischen Delegierten abgereist sind.

Nach der Rede Lavals.

Nach der Rede Lavals

h. GENÈVE, 13. Sept. — Die Rede, die H. Laval vor der Völkerbundsversammlung gehalten hat, war in Genf mit angeregter Neugierde erwartet worden.

Frankreich dem Pakte treu bleiben und sich seinen Verpflichtungen nicht entziehen werde.

H. Laval hatte seine Rede im Laufe der letzten Nacht vorbereitet und sie heute morgen vor seinen Kollegen genehmigen lassen.

London und Laval

h. LONDON, 13. Sept. — Die Rede Lavals wurde in den Londoner offiziellen und politischen Kreisen mit allgemeiner Genugtuung aufgenommen.

Frankreich erklärt man, dass jede Versöhnungsmöglichkeit durch die in Genf festgestellte Einigkeit nicht ausgeschlossen sei.

Laval und Italien

h. ROM, 13. Sept. — Die Genfer Rede Lavals wurde in den verantwortlichen italienischen Kreisen mit einem Gefühl der weitgehenden Verständnisses und in günstigem Sinne aufgenommen.

soll erklärt haben, dass der Krieg noch nicht zu Ende ist, und der Präsident von Paraguay, H. Ayala, äusserte die Befürchtung, dass die Feindseligkeiten im Chaco-gebiet nächstens wieder aufgenommen werden könnten.

Nur noch eine deutsche Flagge

h. BERLIN, 13. Sept. — Am Sonntagabend wird Deutschland nur noch eine Flagge besitzen und zwar die Hakenkreuzfahne.

Neues Urteil

gegen Klosterleute. h. FRANKFURT AM MAIN, 13. Sept. — Pater Albertus, Superior des Klosters von Jakobberg bei Bingen, wurde zu dreieinhalb Jahren Gefängnis und 55.000 Mark Geldstrafe und der Pater Chrysostomus, vom Kloster von Arnsdorf, zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und 14.000 Mark Geldstrafe verurteilt.

nicht umhin konnte, seine Treue zum Pakt zu verkleinern. Die Schwierigkeit der Lage, in der sich Frankreich hinsichtlich des italienisch-ethiopiischen Konflikts befindet, wird allgemein verstanden und es wird auch lobend anerkannt, dass die Vertreter Frankreichs alle nur möglichen Anstrengungen machen, um die traditionellen Prinzipien seiner internationalen Aktion in Einklang zu bringen.

Um die Sanktionen. h. GENÈVE, 13. Sept. — Die «Basler Nachrichten» schreiben zum Problem der Sanktionen folgendes: «Alle Länder, die sich heute zwischen Italien und den deutschen Waffenfabriken befinden, sollten sich heute zur Aufgabe setzen, jeden Waffentransport nach Italien zu unterbinden.

Deutsche Pressestimmen. h. BERLIN, 13. Sept. — Die Rede des H. Laval im Völkerbund wurde in Berlin mit lebhafter Neugierde erwartet.

Schweres Autounfall

Fünf Tote. h. AUXERRE, 13. Sept. — Heute nachmittag hat sich auf der Nationalstrasse Dijon-Paris, zwischen den Gemeinden Villeneuve und Villevaillier, ein schweres Autounfall ereignet, das 5 Menschenleben gefordert hat.

Nach der Schiesserei

in der mexikanischen Kammer. h. MEXIKO, 13. Sept. — Der linke Flügel der Kammer wird beantragen, dass der Abgeordnete der Rechten, Juan Benet vor das Staatsgericht gestellt wird.

Grubenexplosion

Zahlreiche Menschenopfer. h. LONDON, 13. Sept. — In einer Kohlengrube bei Barnsley hat sich eine Explosion ereignet. Im Augenblick der Explosion waren 160 Knappen in der Unglücksgrube beschäftigt.



Verbandsnachrichten. Strassburg. Der Akad. Kirchenchor «Leontina» auf dem Hohwald.

Wie alljährlich so pilgerte auch letzten Sonntag der Akademische Kirchenchor «Leontina» von Strassburg nach Hohwald, um dort die Feier des Patronatsfestes Maria Geburt durch seine Gesänge zu erhöhen.

Alle Wintersportvereine! Am Mittwoch, 18. September, abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant «Zu den zwei Belien», Weissturmgasse Nr. 82, eine wichtige Versammlung statt.

Generalversammlung der Fédération des Sociétés Chorales d'Alsace et de Lorraine. Am Sonntag, den 18. August 1935, fand in Sarre-Union die Generalversammlung der Fédération statt.

Der Föderationspräsident, Herr Silberreis, eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten und erläuterte die Gründe, welche ihn zu dieser Generalversammlung einberufen hat.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Das Protokoll der am 5. Mai in Saargemünd stattgehabten Generalversammlung, welcher die neuen Statuten vorgelegt worden sind, wurde ohne jeden Einwurf einstimmig angenommen.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Der Zentralvorstand setzt sich nunmehr zusammen wie folgt: L. Silberreis, Dirigent der Société Chorale et Chorale mixte Sarre-Union, Präsident.

Schul-Anfang. Felix EBSTEIN. 21-24, Grand'rué 21-24. 10-10a, rue du 22-Novembre 10-10a. Inseriert in unserer Zeitung

Die Flaschenbiere der Brasserie de la Perle. Rein und bekömmlich, sind ein hygienisches Sommergetränk. Verlangen Sie dieselben bei den Dépositären der Brasserie de la Perle oder bei Ihrem Expliciter.

Chaussures ERNDT. Räumungs-Verkauf. 10% - 20% Kassenrabatt auf unsere allbekanntesten guten Artikel.

Vin de Messe. HUBSTER FRERES. STRASBOURG ROSHEIM. 5, rue du Parchemin. Tel. 108. Bas-Rhin. Tel. 16

„N. N.“ - Charakterisierung.

Wie Wirtschaftsinteressen verkannt wurden.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die Menschheit weiss heute, dass der Versailler Friedensvertrag durch eine Reihe historisch nicht begründeter Landkartenänderungen Keime zu kommenden Kriegen legte.

«150 000 Saarfranzosen». Als Grenzländer wussten wir — und die «N. N.» wussten es genau so wie wir — dass diese Voraussetzung falsch war.

Die «N. N.» meinen auch, nach den Generalwahlen der Status quo-Politik dämmert es allmählich, dass

Frankreich ein bedeutendes Absatzgebiet habe. Eine wunderbar ge- und verdrehte Behauptung. Dass das Saargebiet für unseren Warenabsatz wichtig war, veralten die «N. N.» erst jetzt nach der Volksabstimmung.

Unzählige Propaganda-Millionen wurden zwecklos vergeudet. Das durch einen Grossteil der Presse irreführende französische Volk erlebte am 15. Januar eine herbe Enttäuschung.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die Umgestaltung des Verbandes bedingte auf Grund der neuen Statuten eine Neuwahl des Zentralausschusses.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Die «Neuesten Nachrichten» haben die Generalwahlen von Forbach nicht vorübergehen lassen können, ohne wieder einmal ihre in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht richtige Saarpolitik hervorzuheben.

Glossen Radikalsocialisten

Unter der Überschrift «Armes deutsches Zentrum» hat vor kurzem der Chefredakteur der «Republiques» einen Artikel verbrochen, in dem er sich lustig macht darüber, dass es den Katholiken in Deutschland zurzeit nicht gut geht und dessen Letztmotive ist, die Katholiken haben dies alles verdient, weil sie nicht entschieden genug gegen Hitler auftraten.

So, hätte ihnen wir's. Die Katholiken Deutschlands haben in ihrer von unseren Radikal-Socialisten stets bekämpften Form der Weltanschauungs-Partei den Mann gegen Hitler gestellt bis zum Schlusse. Keine andere deutsche Partei, nicht einmal die Kommunisten und Sozialisten, haben der Hitler-Welle gegenüber so ihre Massen gehalten, wie die deutsche Zentrumspartei.

Was bleibt noch von Widerstand der bürgerlichen Linken in Deutschland über diese Frage? Sind nicht Hasen zu Hitler übergegangen? Kommt nicht der einzige Widerstand, der noch gegen Hitler sich geltend macht, von den gläubigen Massen des Katholizismus und des Protestantismus?

Wer so wie die «Republiques» den Einfluss der Religion aus Staatsrecht systematisch bekämpft, sollte wirklich schweigen über diese Frage.

Ganz ins Bild passt auch, dass die «Republiques» sich fürstlich freut darüber, dass der deutsche Nationalsozialist Rosenberg von der Spionage-tätigkeit der Priester während des Krieges im Elsass als ein Zeichen des Verrats des deutschen Zentrums sprach.

Ueber die Spionagetätigkeit der früheren Banntreuer der liberalen Führer in Elsass und Lothringen braucht allerdings Rosenberg heute nicht zu schreiben.

Dafür sind wir aber auch in Elsass und Lothringen heute wieder die schlechten Patrioten. Eine, die vor dem Kriege in gouvernementalen Bahnen liefen, haben heute den Anschluss aus neue Gouvernementen nicht gefunden.

Armes Zentrum! In wir sich wirklich immer die, welche auf der Seite jener stehen, die von den «Gouvernementen», den «Mächtigen dieser Welt», bekämpft werden. Jene, die sich in der Rolle gefallen, heute für schwarz-weiß-rot, morgen für blau-weiß-rot zu marschieren, haben wirklich keinen Grund, sich über uns lächerlich zu machen.

Spotchconik. Leichtathletik-Meeting. Challenge de la Brasserie de Colmar, organisiert von Saint-Georges Bismarck. Morgen wird auf Stade «Ackerhof» ein Leichtathletik-Meeting unter der Leitung der Brasserie de Colmar ausgetragen.

Generalversammlung der Fédération agricole.

Über den Verlauf der Generalversammlung, über die wir gestern bereits berichteten, seien noch die wichtigsten Ausführungen der verschiedenen Redner hinzugefügt.

H. Senator Graf von Andlau erstattete in treffender Weise Bericht über den Geschäftsgang des Jahres 1934 und der ersten Jahreshälfte 1935, die uns schweren Sorgen brachten. Auch die Zukunft wird uns weitere Sorgen bereiten. Mit Genugtuung kann aber festgestellt werden, dass wir unsere Pflichten erfüllt haben und auch in Zukunft zu erfüllen gewillt sind. Diese Zukunft stellt neue Probleme, die unsere ganze Kraft erfordern.

Die Störungen des wirtschaftlichen Lebens treten auf allen Gebieten zu Tage. Die reichliche Ueberproduktion, der ein vermindertem Konsum gegenübersteht, zwingt Regierung und Genossenschaften zu besonderen Massnahmen. Wohl hat sich die Einfuhr vermehrt, aber in noch grösserer Masse hat sich die Konsumkraft vermindert. Für Kreditmöglichkeiten ist bei uns in höherer Masse gesorgt. Hätten wir aber nicht schon vor langer Zeit zur

genossenschaftlichen Selbsthilfe gegriffen, so hätten die Wogen der Wirtschaftskrise schon längst über uns zusammen geschlagen. Wirtschaftskrise, gelockerte Moral und leichte Lebensauffassung machen den Kassenleistungen viele Sorgen, stellen grosse Anforderungen an dieselben. Redner dankte dem Angestelltenpersonal für die aufopferungsvolle Tätigkeit im Interesse der Genossenschaft.

Dann besprach der Vorsitzende die einzelnen Wirtschaftszweige und deren Ueberproduktion, welche letztere zum grossen Teile eine Folge der verfehlten Wirtschaftspolitik der Regierung ist. Wir stellen leider in Frankreich einen fortlaufenden Niedergang der Landwirtschaft fest. Es darf nicht weiter geschehen, dass der Handel grosse Gewinne macht auf Kosten der Produzenten (Landwirte) und der Konsumenten.

Und gerade aus diesem Grunde ist Einigkeit notwendig sowie Zusammenschluss in den Organisationen. H. Graf von Andlau schloss mit einem Appell zur Einigkeit und Selbsthilfe, zum Zusammenschluss in den Organisationen.

Aus dem vorgelegten Jahresbericht für 1934 entnehmen wir folgende Angaben: Der Landwirtschaftsverband hat auch im verflossenen Jahr mit Erfolg alle Kräfte eingesetzt zur Vertretung der Interessen ihrer Vereinigungen und der diesen angehörenden Mitglieder, zur Verteidigung der Rechte und

Begründung der Notwendigkeiten, welche sich durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage aufgedrängt haben.

So hat die anormale trockene Witterung und der dadurch entstandene Futtermangel die rasche Beschaffung von Futter aus anderen Gegenden Frankreichs notwendig gemacht, sollten die Viehbestände unserer Landwirte erhalten bleiben. Diese Aufgaben haben die Warenvermittlungstellen «Union Commerciale» und das Lagerhaus Hochfelden übernommen. Die «Banque Fédérative» hat der «Union» zur Finanzierung des Futtermangels 5 Millionen Franken zu ausserordentlich niedrigem Zinsschuss für längere Zeit zur Verfügung gestellt, was dieser die Möglichkeit gab, auch ihrerseits den Landwirten längere Zahlungsfristen für Futtermittel bewilligen zu können.

Bei der Gründung von Getreide-Stockage-Gesellschaften, wie solche im Weizengesetz vorgesehen sind, hat die Federation kräftig mitgewirkt. Sie hat auch auf den Unterverhandlungen durch aufklärende Arbeit über den Verkehr mit Weizen segnerisch gewirkt. Auch in Zukunft wird die Federation es als ihre Ehrenpflicht erachten, die Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung bestmöglich zu vertreten und in enger Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern und den landwirtschaftlichen Behörden die Lage der Landwirtschaft zu verbessern zu suchen.

Auf genossenschaftlichem Gebiet hat die «Fédération Agricole» ebenfalls reichlich Gelegenheit gehabt, ihre Kräfte einzusetzen. Trotzdem im Elsass bereits in allen wichtigen Gemeinden Kreditgenossenschaften bestehen, auch Lothringen in seinem deutschsprachigen Gebiete dicht mit solchen besetzt ist, konnten im Jahre 1934 trotzdem 10 neue Spar- und Darlehenskassen gegründet werden.

Die Notwendigkeit der genossenschaftlichen Selbsthilfe charakterisiert sich so recht durch die Gründung von 10 weiteren Molkegenossenschaften und 2 Maschinengenossenschaften.

Die Zahl der Genossenschaften betrug am 31. Dezember 1934:

Kreditgenossenschaften 771 (Zunahme 7), Molkegenossenschaften 84 (Zunahme 10), Winzergenossenschaften 5, Darlehensgenossenschaften 3, Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft 3, Druckgenossenschaften 10 (Zunahme 2), Sonstige eingetragene Genossenschaften 3, Syndicats ruraux 692 (Zunahme 2), Viehruchtgenossenschaften 70 (Zunahme 1), Ortsbrandkassen 679 (Zunahme 13), Zentralinstitute für Geld-, Waren- und Molkeerwesen 11.

Sonstige nicht eingetragene Genossenschaften 11.

Insgesamt also 2334 Genossenschaften. Im Vergleich weniger Jahre hat sich die Zahl der Molkegenossenschaften von 7 auf 84 erhöht.

Gesetzlich vorgeschriebene Revisionen, die notwendig waren, wurden im ganzen 451 vorgenommen (mit 3750 Arbeitstagen). In 112 Fällen wurden die Bilanzen selber aufgestellt. Instruktionenbesuche und Kassenkontrollen betrafen 134 zu verzeichnen.

Eine besondere Rolle spielen die Spar- und Darlehenskassen. Die Gesamtmitgliederzahl betrug Ende 1933 nicht minder als 122.656.

Am Jahresabschluss 1933 beliefen sich die Gesamteinlagen (Spargelder) bei allen Kassen auf 1 Milliarde 697 Millionen Fr. (die Statistik belief sich auf 782 Kasernen). Die realen Kassen hatten ihre Abrechnung noch nicht eingeleistet. Dieser hohe Bestand an Spareinlagen ist ein Beweis, wie innig verflochten die Beziehungen der Kleinsparer in Stadt und Land zu unseren Spar- und Darlehenskassen sind, wie gross das Ansehen dieser Kassen bei den Landwirten und dem sparsamen Volk denselben entgegengebracht wird.

Die Gesamtzahl an Darlehen (Forderungen der Kassen) beziffert sich am Jahresabschluss auf rund 700 Millionen Fr. Der Geschäftsverkehr der Kassen mit den genossenschaftlichen Geldausgleichstellen ergab folgendes Resultat: Ablieferung an die Ausgleichstellen 309 Millionen Fr., Rückzahlungen von Geldausgleichstellen 308 Millionen Fr. Somit eine Mehreinlage an Spargeldern von 117 Millionen, abzüglich der Mehreinnahme an Darlehen mit 33 Millionen gegenüber dem Vorjahr.

Die Immobilienbesitzer der Kreditgenossenschaften ist von 12,5 auf 15,3 Millionen Fr. gestiegen; dies ist zum grossen Teil auf Objekte zurückzuführen, die im Zwangsverfahren mangels anderweitiger genügender Angebote selber übernommen werden mussten.

Der Geschäftsbericht des Verbandes verbreitet sich dann auf die Banque Fédérative (deren Bilanz 707.548.183 Fr. betrug) und einen verfügbaren Reingewinn von 1,6 Millionen aufweist) und die übrigen schon erwähnten Genossenschaften mit den verchiedenen Sektionen.

Die Bilanz, die H. Metzger verlas, weist in Aktiven 527.513,56 Fr. u. in Passiva 127.213,25 Fr. auf. Die Rechnung balanzierte in Einnahmen und Ausgaben mit 1.352.911,12 Fr.

Anschließend setzte die Diskussion ein. Namens des Unterverbandes der Spar- und Darlehenskassen des Ober-Elsasses mit dem Statut I und Ia, schnitt H. Joseph Haenggi (von der Kasernen-Genossenschaft) die Frage der Rückwirkung der Dekrete über den prozentigen Herabsetzung der Hypothekenzinsen an. Dieses Dekret wirkt zweifellos segnerisch gegen die Umtriebe der privaten Geldverleiher und gewisse Finanzinstitute wie Hypothekendarlehen, die 8 bis 15 Prozent Zinsen verlangen, also Wucherzinsen. Aber für die Spar- und Darlehenskassen auf Gegen-

seitigkeit bedeutet das Dekret eine schwere Schädigung, da diese Kassen einen möglichst niedrigen Zins berechnen, so dass der Ueber-

schuss keinen Gewinn ergibt, sondern bloss die Verwaltungskosten deckt. Es ist natürlich, dass die Regierung eine Ausnahmsbestimmung erlasse, welche dieses Dekret als auf Spar- und Darlehenskassen nicht anwendbar erkläre. (Anhaltender Beifall.)

Ueber die energischen Bemerkungen wurden Saarfrage des H. Bürgermeisters Loew-Hofen, haben wir gestern bereits eingehend berichtet. H. Loew geistete die Haltung der Regierung und Chauvinisten, die an dem Scheitern der Verhandlungen betr. Saar schuld sind.

Zum Schlusse wurden drei Resolutionen einstimmig angenommen, die wir noch veröffentlichten werden.

Vor der Reichstagsitzung vom nächsten Sonntag.

h. NUERNBERG, 13. Sept. — Der Reichstag wird am Sonntag in Nürnberg im Saale zusammen treten, wo Adolf Hitler vor einigen Tagen seine Rede über Kunst und Kultur gehalten hat. In den nationalsozialistischen Kreisen sucht man heute den Sensationseindruck, den die Meldung von der Einberufung des Reichstags hervorgebracht hat, abzuschwächen. Man erklärt, dass diese Massnahme schon vor einigen Wochen beschlossen worden war; sie gehört zum nationalsozialistischen Parteiprogramm und in diesem Sinne muss sie gedeutet werden.

Die Gegenwart der Abgeordneten soll beweisen, dass die Einigkeit zwischen Nationalsozialisten und Staat vollständig ist. Es handelt sich somit hauptsächlich um eine innenpolitische Demonstration.

Hitler wollte seinen in Nürnberg versammelten Anhängern beweisen, dass Nationalsozialismus und deutscher Staat identisch seien. Die Rede des Führers wird sich also besonders mit innenpolitischen Dingen befassen.

Man rechne aber damit, dass Hitler die Gelegenheit benützen wird, um verschiedene aussenpolitische Fragen zu streifen. Darunter sind vor allem die durch die Versammlung des Völkerbundes geschaffene Lage und die deutsch-lituanische Spannung im Memelgebiete zu erwähnen.

Wetterbericht für den 14. September 1935.

a) Am vorhergehenden Tage: Luftdruck: um 7 Uhr 4 mm über normal; steigend.

b) Voraussichtliche Witterung: Der bei dem Britischen Inseln liegende «Tiefdruckwirbel» hat unsere Gegend nur in seinem Randgebiete berührt. Von Südwesten (Azoren und Spanien) her ist «hoher» Luftdruck im Vordringen.

Das trockene Wetter dauert noch weiter an. Zunächst etwas wolke, später wieder Aufklaren. Bei südlichem und südwestlichem Winde: Temperatur unverändert. Ziemlich warm.

Produkten- und Warenmarkt.

Strassburger Fleischdetalpreise. (Barkme) betr. Festsetzung der Fleischdetalpreise für die Woche vom 13. 9. bis 19. 9. 1935. Preis pro Kilo u. 1/2 Kilo.

Ochsenfleisch.	
Zwanzigste, Schwanzst., Hochrippe 9,30	7,60
Zwanzigste, Brustkernstück, Bug 7,40	6,50
Bruststück, Weizrippe 6,40	5,40
Stück, Lappchen, Weizrippe 4,40	3,40
Stück, Mittelstück 2,40	1,70

Börsenberichte.

Aktien		Obligations	
Paris 1150	1150	Paris 1150	1150
Strasbourg 1150	1150	Strasbourg 1150	1150
Frankfurt 1150	1150	Frankfurt 1150	1150
Berlin 1150	1150	Berlin 1150	1150
London 1150	1150	London 1150	1150

Strassburger Viehmarkt.

Art	Preis
Ochsen	180
Stiere	180
Kühe	180
Kälber	180
Hammel	180
Schweine	180

Bourse de Nancy.

Art	Preis
Paris 1150	1150
Strasbourg 1150	1150
Frankfurt 1150	1150
Berlin 1150	1150
London 1150	1150

Getreide und Mehl.

Art	Preis
Paris 1150	1150
Strasbourg 1150	1150
Frankfurt 1150	1150
Berlin 1150	1150
London 1150	1150

Rheinwasserstand in cm.

Ort	Stand
Paris	1150
Strasbourg	1150
Frankfurt	1150
Berlin	1150
London	1150

Bourse de Paris.

Marché Officiel.		Parquet Comptant.	
Paris 1150	1150	Paris 1150	1150
Strasbourg 1150	1150	Strasbourg 1150	1150
Frankfurt 1150	1150	Frankfurt 1150	1150
Berlin 1150	1150	Berlin 1150	1150
London 1150	1150	London 1150	1150

Marché à terme.

Art	Preis
Paris 1150	1150
Strasbourg 1150	1150
Frankfurt 1150	1150
Berlin 1150	1150
London 1150	1150

ANTWERPEN — Alost disponible: 650-650. Spessinghe dupe: 650-650. Hallertauer: 16,90 Rm. 1 Pund Sterling 12,90 Rm., 100 Dollar 248,80.

Schierhof: 302 890 478. Strassbourg: 289 890 478. Lasterbourg: 289 890 478.

Die Brasserie de la PERLE

bringt zur Kenntnis, dass ihr bekanntes Lokal

Brasserie-Restaurant de l'ORIENT

Ecke Grosse u. Kleine Renngasse - Strassburg

HEUTE SAMSTAG, den 14. September nachmittags 4 Uhr

wieder eröffnet wird.

Neue Gérance: Madame DUTT-ECKERT, restaurateur

Sauberes Lokal - Gemüthlicher Aufenthalt - Erstklassige Speisen und Getränke - Jedermann zugängliche Preise. Grösser Saal im ersten Stock.

PERLE-BOCK

DIE STRASSBURGER BIERPERLE

Besuchen Sie den neuen „Orient“, Sie werden dort gut bedient

3 Tage Herbst-Fest in LUGANO

per Bahn

Eine herrliche Reise in den sonnigen TESSIN.

PROGRAMM:

Sams. 28. September: Strassburg ab 8.54, Scléstat 9.26, Colmar 9.46, Mulhouse 10.33, Bâle 12.00, Mittagsessen in Basel. Weiterfahrt nach Lugano. Von hier per Schiff auf dem Vierwaldstätter-See nach Flüelen, dann mit der St. Gotthard-Bahn über Göschenen - Altdorf - Biasca - Bellinzona nach LUGANO, Abendessen und Uebernachten.

Samstag, 29. September: Volle Pension in Lugano. Vormittag Ausflug per Schiff auf dem Lago di Lugano. Nachmittag zur freien Verfügung zum Besuch des Weinleste.

Montag, 30. September: Frühstück und Mittagessen in LUGANO. Vormittag fakultativer Ausflug nach dem Monte Brè. Herrliche Rundblick auf die Alpenkette. Abfahrt von LUGANO 14.20 Uhr. Abendessen in BASEL. Mulhouse an 21.45 Uhr, Colmar 22.01 Uhr, Scléstat 22.21 Uhr, Strassburg 22.53 Uhr.

PREIS: Frs 370.- ab Strassburg, Frs 380.- ab Scléstat, Frs 330.- ab Colmar, Frs 285.- ab Basel (St.-Louis) ohne Mahlzeiten in Basel.

Einbegrienen sind: Bahnfahrt 3. Klasse bis Lugano und zurück inkl. Schiff auf dem Vierwaldstätter-See und Lago di Lugano. Hotel und Verpflegung im ersten Hotel und Restaurant vom Mittagessen des ersten Tages bis zum Abendessen des dritten Tages, sämtliche Trinkgelder und Taxen.

Anmeldeabschluss: 24. September.

Jeder Teilnehmer muss im Besitze eines Personalweises mit Photo sein.

Diese Reise kann ab 21. September jeden Samstag mit dem gleichem Programm als Einzeltour ausgeführt werden. Mehrpreis Frs. 20.-.

Auskunft und Anmeldung: „La Presse Réunie“, Strassburg 31, place de la Cathédrale - Téléphone 64.36 et 43.41

Organisation von Einzel-, Gruppen- und Hochzeitsreisen. - Verkauf von Bahnlkarten zu offiziellen Preisen mit 30-70% Ermässigung. 3936

Magmod

Sämtliche Lebensmittel

zu den letzten Baisse-Preisen

Samstag in Reklame:

Mehl 000 Kilo 1.80
Mehl für Pâtisseries Säckchen von 2½, Kilo 5.60
Gruyère extra 250 Gr. 2.50
Waffeln Surfines, (Vanille oder Chocolat), 250 Gr. 2.-
Ananas Martinique Dösche mit 10 Scheiben 5.25

Trinken Sie die ausgezeichneten

MAGMOD-CAFÉS

200 Gramm 3.75 4.75 5.50 6.50
„Special-Luxe“ 200 Gramm 5.25

In unserer Pâtisserie

Mokka-Torte (mit Café-Crème) Stück 5.-

Aus unseren Kellern

Côtes du Rhône 2.80 | Maçon 1928 Flasche 4.-
Pommard authentisch Flasche 4.75

Erste Qualität BOUCHERIE Erste Qualität
Beauf à la mode 4.25 | Schweine-Côtelette Stück 1.50

Preis-Abschlag auf Poulets de Bresse

In Reklame: hiesige, präpariert, frisch geschossen.

REBUHNER

Welt-Ausstellung BRUXELLES

und Rundfahrt per Autocar nach

Malines - Anvers - Ostende - Bruges - Gand

Besuch der Erreichungsstätte von BEAURANO, der Grottes de Han - Namur - Dinant.

1. Tag BRUXELLES: Stadtrundfahrt im Autocar mit Führer.
2. Tag Besuch der Welt-Ausstellung.
3. und 4. Tag Zweitägige Rundfahrt im Autocar: Malines - Anvers - Ostende (Uebernachten) - Bruges - Gand.
5. Tag Fakultativ: Ganztägiger Ausflug im Autocar durch das Messee- und Lesse-Tal in die Ardennen, mit Besuch der weltberühmten Grottes de Han, Besuch der Erreichungsstätte Beauring, Namur - Dinant. Der Aufenthalt in Belgien kann bis zu 33 Tagen ausgedehnt werden, ohne Bahnpreis-Erhöhung.

Preis mit Bahnfahrt 3. Klasse 450.- Fr.
Preis mit Bahnfahrt 2. Klasse 510.- Fr.
Mehrpreis für den 5. Tag 125.- Fr.

Abfahrt 24. September, 1. und 8. Oktober

Verlangen Sie ausführliches Programm und Auskunft bei „La Presse Réunie“, Strassburg 31, place de la Cathédrale - Téléphone 64.36 et 43.41

Organisation von Einzel-, Gruppen- und Hochzeitsreisen. - Verkauf von Bahnlkarten zu offiziellen Preisen mit 30-70% Ermässigung. Pr.3930

Zum künftigen Schulanfang Schulartikel

Schieferplatten, Griffel, Schwämme, Schwamm Dosen, Griffelspitzer, Federkasten, in Holz und Leder, Heft, Gummi, Einbindpapier, blau u. braun. Alles zu den bekannten billigen Preisen.

LIBRAIRIE ALSA PAPIERIE

STRASSBOURG

Faubourg de Pierres (Côté rue des Misses) - Vieux-Marché-aux-Vins

NEUDORF, rue St-Aloyse
GRAFFENSTADEN, route de Lyon 203
BISSHEIM, route de Bischwiller

BOUFFLENHEIM, place du Marché
HAUENAU, Grand'ruo 124
WISSEMBOURG, r. de Maréchal-Pétain 38

BANQUE DE STRASSBOURG

(not. Ch. Staehling, L. Valentin et Cie)
SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE FR. 20.000.000.-
Hauptsitz: STRASSBOURG, 24, Alter Weinmarkt
Nebenstellen: 4, Gerberstrasse.

Ausführung aller Bankgeschäfte

Devisen- und Effekten-Operationen

Konto-Korrent-Verkehr

Geldeinlagen auf Sicht, Kündigung oder Termin

Aushändigung von Depositenheften

Vermietung von Stahlfächern

Inserieren bringt Gewinn.



ZU **HERBST u. WINTER**
BRINGT UNSERE

Saison-Eröffnung

DIE NEUESTEN
MODE-STOFFE
in Wolle und Seide
Unsere grösste Auswahl
Wollstoffe

zu den Zeiten angepassten Preisen dürfte das besondere Augenmerk auf sich ziehen.

BEACHTEN SIE AUFMERKSAMST UNSERE SCHAUFENSTER-AUSSTELLUNG.

Anlässlich dieser Modeschau finden Sie untenstehend einige ganz besonders vorteilhafte Angebote.

Gioré façonné 140 cm
sur fond diagonal pure laine
reicher Farbensortiment mtr. **12.50**

Mousse rayé boutoné 140 cm
wunderschönste Unifarben
probe et ensemble mtr. **16.90**

Vigoureux moucheté 140 cm
les beaux coloris d'automne
très en vogue mtr. **19.50**

Mousse diago velouté 140 cm
le tissu des belles robes, sehr weich
Kleissend, in reizenden Modifarben, mtr. **24.50**

Crêpe travers 140 cm
fond vigoureux, hochelagante
Kleider-Artikel, Prachtfarben, mtr. **29.50**

Écossais laine 140 cm
dessins très nouveaux
moucheté fantaisie mtr. **16.90**

Mantelstoff genre anglais 140 cm
sehr warmer, solider Wollstoff,
der elegante Backfischmantel mtr. **18.90**

Manteau velours 140 cm
diagonal boutoné in den schönsten
Mantelfarben, sehr preiswert, mtr. **22.50**

Double face 140 cm, eine für sich
ganz besonders vorteilhaft. Spezial-
kekame, nur marine u. Braun fond
Velours de laine fantaisie 140 cm
dass in chevronné, praktischolle Superqua-
lität, speziell empfehlenswert mtr. **29.50**

AU BEAU MARCHÉ

ANCTAU BON MARCHÉ
STRASBOURG

Dies und Das.

Der «Blaue Vogel»

In Salt Lake City verbesserte der Rennfahrer Campbell seinen eigenen Schnellkeils-Weltrekord auf 482,5 Stundenkilometer.

«Es ist geschafft! Das ist der triumphierende Aufschrei dieses Sir Malcolm Campbell gewesen, als er zu Salt Lake City nach der zweiten Fahrt aus seiner Rennmaschine kletterte und sich nach Überprüfung der photoelektrischen Zeitmessungsapparate für beide Fahrten ein Durchschnittsgeschwindigkeit von 482,488 Stundenkilometer ergab. Geschafft hat er damit die 300-Stundenmeilen-Grenze, und die zu erreichen war er selbst einem Reporter versichert hat, sein «Lebensziel» gewesen — zur Orientierung und Umrechnung: eine englische Meile ist gleich fünftausend Fuss, das heisst gleich 1523,986 Meter, also etwas über anderthalb Kilometer. Wobei nur abzuwarten bleibt, ob der fantastische Engländer bei seinem eigenen Vorsatz bleibt, seine Rekordversuche bei Erreichung dieser Grenze aufzugeben — es könnte sehr wohl sein, dass er sich inzwischen schon ein weiteres Ziel gesteckt hat: bis auf wenige Kilometer ist er der 500-Kilometer-Grenze nahegekommen. ... Vielleicht geht er, Vorsatz hin, Vorsatz her, nun sofort auch noch daran, eben diese 500-Kilometer-Grenze zu erreichen!

«Der blaue Vogel» — das ist für die Sportwelt das gesamte Globus eben dieser Campbell, seit er im Jahre 1927 sich einen extra auf Rekordjahren zugeschnittenen Rennwagen bauen liess und ihn mit diesem Namen taufte. «Blaue Vogel» — so haben von da an die Rennmännchen des tollkühnen Sir geheissen.

Wer ist nun dieser Campbell? Kaum zu glauben: aber dieser Mann aus Eisen mit dem Durst nach immer höherer Schnelligkeit im Blut, zählt heute nicht weniger als einundfünfzig und ein halbes Jahr! Geboren wurde er als Sohn eines Diamantenhändlers und Juweliers, hatte aber für nichts Sinn als für den Motorsport und seine technischen und rekordreichen Möglichkeiten. Schon mit zwanzig Jahren konstruierte er sich ein eigenes Motorrad und gewann auf ihm das erste Rennen seines Lebens.

Aber erst nach dem Weltkrieg wurde sein Name als Rennfahrer wirklich bekannt. So stellte er 1922 in Saltburn einen Rekord von 211 Stundenkilometer im Auto auf. Und da bekam er einen Konkurrenten: den im Jahre 1930 mit seinem Rennboot am Strande von Dayton Beach bei einem Rekordversuch tödlich verunglückten Engländer Segrave. Dieser Segrave stellte im Jahre 1927 auf einer 100-PKW-Wagen den für die damalige Zeit ein einzig phantastischen Weltrekord von 303,792 englischen Meilen auf. Das war auf der Rennstrecke von Dayton Beach am Strande Floridas in U.S.A., jenem klassischen Gelände, das seither alle Weltrekordversuche um die Stundengeschwindigkeit im Rennwagen gesehen und manchen Rekorder, das Leben gekostet hat, an Le Bible und dem unvergesslichen Keye Don.

Auf dieser Strecke wagte auch Campbell seinen Angriff auf den Rekord des Landesmannes Segrave — und brach ihn im Jahre 1928 einträchtig mit 307 Stundenmeilen. Seither haben Campbell und Segrave immer wieder um die Palme gerungen und haben sich im Sieg ständig abgelöst. Campbell rückte aber immer mehr in den Vordergrund, seit er nur noch seine eigene Wagentypen, den nach eigensten Angaben gebauten «Blaue Vogel» fuhr. Auf solch einem «Blaue Vogel» gibt Campbell 1933 seine phantastische Leistung.

Nicht dass er es fertig brachte, im Laufe weniger Minuten seinen eigenen Weltrekord zu brechen und auf 437,914 Stundenkilometer Durchschnittsgeschwindigkeit zu erhöhen — aber die Umstände, unter denen dies geschah! Es war wieder auf der Rennstrecke von Dayton Beach. Und nachdem Campbell erschöpft aus seinem «Blaue Vogel» gestiegen war, vermochte er nur zu stammeln:

«Diesmal ist es noch gut gegangen. ...»

Er erzählte dann selbst, dass er noch niemals eine solch gefährliche Fahrt durchgeführt; in jedem Augenblick habe er damit gerechnet, in der nächsten Sekunde in den Dünen, die den Strand umstürmen, oder in den Wellen des Ozeans zu landen — nur durch die Zähigkeit seines Motors, seiner «Pneus...» und allerdings auch seiner eigenen Nerven sei er über alle Schwierigkeiten hinweggekommen. ...

«Worin lagen diese Schwierigkeiten?»

Das war das Phantastische an diesem Rekord: dass Campbell seinen «Blaue Vogel» dabei die ganze Zeit über nur mit der linken Hand steuerte! Den rechten Arm hatte er sich kurz zuvor verletzt — und dennoch hatte er den Angriff auf den Weltrekord gewagt! — Was das bedeutet, sowohl an physischer Kraft wie auch an übermenschlicher Energie, kann vielleicht nur derjenige beurteilen, der einmal in einem Augenblick zwischen Leben und Tod in äusserster Geistesgegenwart mit einer kleinen Handbewegung sein eigenes Schicksal gemisst hat. ...

Der letzte Rekord Campbells, den der englische König 1930 in Anerkennung seiner unerbunden sportlichen Leistungen adelte, lief vom 7. März d. Jahres, als der «Blaue Vogel» wieder am Strand von Dayton Beach 445,492 Stundenkilometer Durchschnittsgeschwindigkeit erreichte. Jetzt hat Campbell, zu Salt Lake City, dort, wo die Sekte der Mormonen ihre Heimat hat, seinen eigenen Weltrekord verbessert und — sein «Lebensziel» erreicht: Dreihundert-Stunden-Meilen-Grenze. ... wieder auf einer eigens konstruierten Rennmaschine, getauft in Treuen wie ihre siegreichen Vorgängerinnen: «Der blaue Vogel».

1. — Course aux œufs, fillettes: 1. Mehl Yvette; 2. Albecker Maria; 3. Knoderer Irène.

2. — Course aux œufs, fillettes: 1. Knecht Jacqueline; 2. Merklen Denise; 3. Gutsmann Macha.

3. — Course à pied, fillettes: 1. Prédoux Lilliane; 2. Ivercher Marguerite; 3. Fuchs Hugérette.

4. — Course à pied, fillettes: 1. Schaeffer Alice; 2. Jacob Anne-Marie; 3. Schaeffer Marthe.

5. — Course aux cerceaux, fillettes: 1. Bindreif Jeanne; 2. Karl Emilie; 3. Albecker Antoinette.

6. — Course aux cerceaux, fillettes: 1. Back Anita; 2. Prédoux Lilliane; 3. Wolff Germaine.

7. — Course à la corde, fillettes: 1. Stengel Jeanne; 2. Ruedinger Germaine; 3. Feucht Maryse.

8. — Course à la corde, fillettes: 1. Nicoli Simone; 2. Kraemer Eléonore; 3. Kuhn Alice.

9. — Course à pied, fillettes: 1. Schaeffer Jeanne; 2. Brocker Eléonore; 3. Luttmann Suzanne.

10. — Course à pied, garçons: 1. Frédéric Gérard; 2. Strentz Joseph; 3. Lambert Jos.

11. — Course à pied, garçons: 1. Gangloff Jean-Pierre; 2. Muller Roger; 3. Becker René.

12. — Course à pied, garçons: 1. Delavre Raymond; 2. Inninger Jean-Pierre; 3. Truittmann Jean.

13. — Course aux œufs, garçons: 1. Wolff Louis.

14. — Course aux cerceaux, garçons: 1. May Jean-Pierre; 2. Sennheim Richard; 3. Heiderer Paul.

15. — Course à pied, garçons: 1. Dieroff Charles; 2. Schaeztle Roger; 3. Halle André.

16. — Course à pied, garçons: 1. Hutter Raymond; 2. Back Fritz; 3. Blum Roger.

Der Tag der Geschäftsreisenden.

Man teilt uns mit:

Die Gruppe des Bas-Rhin der Union syndicale nationale des voyageurs, représentants et placiers du commerce et de l'industrie de France et des Colonies bringt allen Geschäftsreisenden in Erinnerung, dass der Tag der Geschäftsreisenden am Samstag, den 14. September, auf dem Gelände der Foire Européenne stattfinden wird.

Nachstehend das Programm dieser Tagung:

Foire-Exposition.

Hochbetrieb auf dem Wacken

22.01

Preisträger des Kinderfestes.

1. — Course aux œufs, fillettes: 1. Mehl Yvette; 2. Albecker Maria; 3. Knoderer Irène.

2. — Course aux œufs, fillettes: 1. Knecht Jacqueline; 2. Merklen Denise; 3. Gutsmann Macha.

3. — Course à pied, fillettes: 1. Prédoux Lilliane; 2. Ivercher Marguerite; 3. Fuchs Hugérette.

4. — Course à pied, fillettes: 1. Schaeffer Alice; 2. Jacob Anne-Marie; 3. Schaeffer Marthe.

5. — Course aux cerceaux, fillettes: 1. Bindreif Jeanne; 2. Karl Emilie; 3. Albecker Antoinette.

6. — Course aux cerceaux, fillettes: 1. Back Anita; 2. Prédoux Lilliane; 3. Wolff Germaine.

7. — Course à la corde, fillettes: 1. Stengel Jeanne; 2. Ruedinger Germaine; 3. Feucht Maryse.

8. — Course à la corde, fillettes: 1. Nicoli Simone; 2. Kraemer Eléonore; 3. Kuhn Alice.

9. — Course à pied, fillettes: 1. Schaeffer Jeanne; 2. Brocker Eléonore; 3. Luttmann Suzanne.

10. — Course à pied, garçons: 1. Frédéric Gérard; 2. Strentz Joseph; 3. Lambert Jos.

11. — Course à pied, garçons: 1. Gangloff Jean-Pierre; 2. Muller Roger; 3. Becker René.

12. — Course à pied, garçons: 1. Delavre Raymond; 2. Inninger Jean-Pierre; 3. Truittmann Jean.

13. — Course aux œufs, garçons: 1. Wolff Louis.

14. — Course aux cerceaux, garçons: 1. May Jean-Pierre; 2. Sennheim Richard; 3. Heiderer Paul.

15. — Course à pied, garçons: 1. Dieroff Charles; 2. Schaeztle Roger; 3. Halle André.

16. — Course à pied, garçons: 1. Hutter Raymond; 2. Back Fritz; 3. Blum Roger.

Um 9.30 Uhr vormittags: Zusammenkunft aller Kollegen von der Permanenz der Foire Européenne, Halle B, Schaufenster 21. Um 10 Uhr: Besichtigung der Stände.

Um 2.30 Uhr nachmittags: grosse Versammlung im Kongressaal der Ausstellung.

Um 5 Uhr: Ehren-Apéritif.

Um 8 Uhr abends: grosses Bankett im Festsaal des Hôtel de l'Union, Quai Kellermann.

Sämtliche Kollegen, die im Besitz der Berufskarte sind, sind herzlich zu dieser Berufstagung eingeladen.

Nachfest und Corso.

Das Comité des Fêtes de la Ville de Strasbourg und das Organisationscomité der Muttermesse veranstalten anlässlich der 10. Strassburger Muttermesse ein grosses Nachfest, das am Samstag abend, zwischen 9 und 11 Uhr im Becken der kanalisiert III, in der Nähe des neuen Gebäudes der «Escar», stattfinden wird.

Der Musikverein «Argentorum de Strasbourg» wird von 9 Uhr abends an auf dem Fischerstaden ein Konzert geben. Zur selben Zeit wird ein Zug von geschätzten 100000 Personen, bestehend aus den Blumenkorsos, was das Nachfest stattfinden wird.

Um 9.30 Uhr abends wird die Société Nautique de Strasbourg ein grosses Schifferfest veranstalten.

Die Festkommission der Strassburger Muttermesse wird, wie in den Vorjahren, auch dieses Jahr einen grossen Blumenkorsowettbewerb, der am Sonntag, 15. September, stattfinden wird.

Der Corso wird um 1.30 Uhr nachmittags auf dem Hagenuer Platz, unter der Leitung des Generalcommissars H. Stritt, gehalten werden. Um 2 Uhr wird der Zug sich durch folgende Strassen in Bewegung setzen: Place de Haguenau, Faubourg de Pierres, Place Broglie, Pont du Théâtre, Place de la République, Avenue de la Paix, Place Bordeaux, Avenue Schützenberger, Ausstellung.

An diesem Corso werden sich die Musikkapelle des 3. Husarenregiments, die «Argentorum» de Strasbourg, die Musik von Vendenheim und die Harmonie von Bischweiler beteiligen.

Der Zug wird zwei Mal um das Ausstellungsgebiet ziehen. Bei dem ersten Umzug wird die Jury, die auf einer Tribüne in der Nähe des Hauptgebäudes aufgestellt sein wird, die Främlerung der Teilnehmer vornehmen. Bei dem zweiten Umzug findet eine Blumenschlacht statt. Von 2 Uhr nachmittags an werden junge Mädchen in edelster Traub Blumen verkaufen.

Das Publikum wird ersucht, sich an dieser Kundgebung und an der ersten Blumenschlacht zu beteiligen.



Der Tag der Geschäftsreisenden.

Man teilt uns mit:

Die Gruppe des Bas-Rhin der Union syndicale nationale des voyageurs, représentants et placiers du commerce et de l'industrie de France et des Colonies bringt allen Geschäftsreisenden in Erinnerung, dass der Tag der Geschäftsreisenden am Samstag, den 14. September, auf dem Gelände der Foire Européenne stattfinden wird.

Nachstehend das Programm dieser Tagung:

Kursus über die gute Küche im Haushalt.

Halle H.

Programm für Samstag:

10 Uhr: Zubereitung folgenden Mittagessens:
Reissuppe
Kalbsragout mit Gemüse
Kartoffelpurée
Griespudding
Himbeersauce

4 Uhr: Vortrag: «Das Einmachen der Früchte». (M. Auguste Huok, ehem. Küchenchef.)

4.30 Uhr: Zubereitung und Verwendung der Nieren.

Glossen.

Einheitsverband?

An was erinnert werden muss.

Die «Humanité» vom 27. und 28. August 1933 brachte auf der ersten Seite in Felddruck einen Artikel mit der Überschrift: «Jetzt ist es Zeit».

Da konnte man lesen: «Jetzt ist es Zeit, ringens ins Gedächtnis zurückzuführen, dass die Jouhaux, Imbs, Straub, Olieré, Offenbroch, Mersch, Casper, schuld sind an der unglückseligen Spaltung der Gewerkschaften von 1920/21. Jetzt ist es Zeit, an den schamlosesten Arbeiterverrat aller Zeiten zu erinnern, den die roten und die reformistischen Gewerkschaftsführer im April 1920, anlässlich des elsass-lothringischen Generalsstreiks begangen haben. Jetzt ist es Zeit, den Stabtrumpeter Imbs, der 1923 in Hagendingen von tausenden Metallarbeitern die Strafe für seinen Verrat erhielt, zu fragen, warum er seiner nicht mehr nach Lothringen kam. Jetzt ist es Zeit, zu behaupten, dass die verräterische Streikbruch-Laktik der reformistischen Gewerkschaftsführer die Arbeiterklasse in allen Streik-kämpfen zum Triumph über die Arbeiterklasse verhalfen und in Deutschland zum Faschismus führte.»

Die Kommunisten haben in der Zwischenzeit allerdings Wasser in ihren Wein gegossen. Heute sprechen sie anders. Heute ist es Zeit, mit den Vertretern von 1920, mit den Reformisten, mit jenen, die man noch vor anderthalb Jahren als Lumpen und als Hochstapler betitelte, die sogenannte «Einheitsfront» zu schliessen.

Sobald nicht nach den Umständen anzu nehmen ist, dass die Gefahr einer Beschädigung Dritter nicht vorliegt, (Art. 24 els-loth. Feldpolizeistrafgesetzbuch.)

Radio. — Sie müssen sich in erster Linie an den Eigentümer wenden, der für Ruhe und Ordnung sorgen muss. In zweiter Linie an den Autoführer, kam im heiligen Haus; das Auto wurde flach gedrückt. Deshalb musste abgeheppt werden. Eine Unternehmung wurde eingeleitet.

Strassburger Chronik.

Stadttheater Strassburg.

Mitteilung betr. Unterzeichnung der neuen Abonnements.

Montag, 16. September, beginnt der Verkauf der neuen Abonnements für die Spielzeit 1935/36. Die Interessenten sind gebeten ihre Anträge mündlich, zwecks Auswahl der gewünschten Plätze, an der Theaterkasse zu stellen, die täglich geöffnet ist von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 16 bis 18 Uhr.

Mitteilung.

Kinder, Damen und Herren, die in den Vorstellungen der kommenden Spielzeit als Statisten mitwirken wollen, sind gebeten sich bei der Theaterverwaltung einschreiben zu lassen. Sämtliche Dienstleistungen werden vergütet.

Vermieter von möblierten Zimmern und Wohnungen an Künstler sind gebeten ihre Adresse beim Theaterpfortner anzugeben.

Der Salon d'Automne.

Die grosse Besucherzahl des Salon d'Automne des Artistes Alsaciens, Professionsverein der Maler, hat den Broglieplatz, veranlasst den Salon dazu, heute Samstag und morgen Sonntag, bis 10 Uhr abends offen zu halten. Morgens ist der Salon bereits um 9 Uhr geöffnet.

Die Gesamtschau de rosischischen Maler wie sie der Salon d'Automne vermittelt, erfreut sich der allgemeinen Sympathie.

Briefkasten.

(V.) — Nur wenn ein wirklicher Schaden entsteht, ist ein Schaden an der Sache zu beklagen. Das Herumlaufenlassen von Hühnern ausserhalb eingezäunter Grundstücke ohne gehörige Aufsicht ist strafbar. Sofern nicht nach den Umständen anzunehmen ist, dass die Gefahr einer Beschädigung Dritter nicht vorliegt, (Art. 24 els-loth. Feldpolizeistrafgesetzbuch.)

Radio. — Sie müssen sich in erster Linie an den Eigentümer wenden, der für Ruhe und Ordnung sorgen muss. In zweiter Linie an den Autoführer, kam im heiligen Haus; das Auto wurde flach gedrückt. Deshalb musste abgeheppt werden. Eine Unternehmung wurde eingeleitet.

Deux partis en deuil

La mort impitoyable vient d'enlever deux en même temps deux hommes politiques dont les noms resteront inscrits pour tous jours dans l'histoire de notre petit pays. Adversaires durant toute leur vie, ils sont aujourd'hui unis dans la mort. L'un et l'autre, personnalité marquante, opposés l'un à l'autre dans leurs doctrines, ils se ressemblent cependant par de belles qualités d'énergie, de volonté et de loyauté. Ils se rapprochent par le fait d'avoir joué pendant de longues années un rôle politique de premier plan et connu tous deux vers la fin de leur vie d'amères déceptions.

Avec Jacques Peirotes, le parti socialiste perd indiscutablement le meilleur de ses chefs. Doué d'une intelligence remarquable, se rapprochant de sa carrière politique. Il défendait sa doctrine et ses idées, que nous devons combattre toute sa vie, avec éloquence et vigueur. Malgré ces qualités indiscutables, il lui fut impossible, avant la guerre, de s'imposer comme chef. Le parti socialiste alsacien étant à ce moment trop soumis à l'influence de la socialdémocratie allemande et de ses représentants Alsaciens. A l'époque des Emmel, Bible, Fuchs et autres, il n'arriva pas à se placer au premier rang.

Tout cela fut changé par l'armistice et le départ de ses camarades socialistes allemands: Jacques Peirotes prend alors la direction du parti socialiste qui, à partir de ce moment-là, voit en lui son chef. Se plaçant sans réserve sur le terrain français et avec l'appui matériel et moral du parti socialiste français, il réussit à conduire son parti au niveau d'une importance politique considérable.

Cette montée vertigineuse devait être sa perte et la perte de son parti. Croquant pouvoir dicter en maître et imposer par tous les moyens sa doctrine à une population en grande majorité hostile à toute politique d'assimilation brutale et intégrale, il devait s'apercevoir bientôt qu'en réalité les masses lui échappaient. Arrivé au sommet de sa carrière politique, il ne croyait plus à la possibilité d'une chute: c'était une faute qu'il devait payer d'une solitude forcée pendant les dernières années de sa vie.

Nous avons toujours combattu avec vigueur et avec force la doctrine et la politique de Jacques Peirotes, mais nous reconnaissons volontiers ses grandes qualités et nous nous inclinons devant la mémoire d'un adversaire politique qui fut personnellement toujours sincère et loyal.

Avec Eugène Ricklin, le Parti de l'U. P. R. perd un de ses chefs incontestables d'avant et de pendant la guerre. Qui connaît l'histoire de l'Alsace sait que M. Ricklin fut un des maîtres et qu'aucun autre parti n'a le droit de le réclamer pour lui. Tenant compte des dures réalités, avant et pendant la guerre, en collaboration loyale avec les autorités allemandes — il est vrai — un défenseur ardent des intérêts de son petit pays et de sa population. Il aurait incontestablement fait preuve, après la guerre, sous le régime français, d'une même attitude loyale s'il n'avait été méconnu et si un traitement qu'il n'avait nullement mérité ne lui avait été infligé.

Nous nous souvenons fort bien encore de son discours prononcé le 8 novembre 1928 à la Chambre des députés, discours réflétant son état d'âme orienté malgré tout vers la France et qui méritait un autre résultat que l'invalidation du mandat. Aujourd'hui, sur sa tombe, nous ne voulons attacher ni critiquer personne; mais il est certain que Dr. Ricklin, qui, pendant toute sa carrière politique, a rendu tant de services à son pays, n'a pas mérité le sort qui lui a été fait et que ses sentiments d'amertume profonde pendant les années d'anré guerre étaient plus que justifiés. Il n'était que juste que des représentants qualifiés de notre parti lui rendaient cet hommage le jour où il nous a quitté pour tout.

«Peirotes et Ricklin. «Un et l'autre, ont connu la gloire d'une brillante carrière politique. Il nous ont quitté, tous deux, après une fin de vie solitaire. Peut-être est-ce une loi générale. Il arrive, en effet, rarement qu'un homme politique, quelles que soient ses qualités et ses mérites, reste au sommet des honneurs de sa carrière jusqu'à la fin de ces jours.

L'avenir plus ou moins lointain leur rend alors justice et le souvenir qui demeure compense les années durs. F. L. M.

Feuer in der Ruprechtsau.

Gestern nachmittags, gegen 12.15 Uhr, wurden die Pompieren nach dem Hochwetter in der Ruprechtsau gerufen. In einem Bauernhaus hatte Glanzruss Feuer gefangen. Ein einstädtiger Löscharbeit war jede Feuergefahr beseitigt.

Auto und Tram.

Gestern nachmittags, kurz nach 2 Uhr, fuhr die Strassenbahn Nr. 2 vom Broglieplatz der Theaterbrücke zu. Das Auto Nr. 6382 N. V. 1, gesteuert von Herrn Braun aus Hertsheim, kam in rascher Fahrt den Marsenstaden heran und wollte noch vor der Strassenbahn das Geleis überqueren. Nachdem H. Braun Vollgas gegeben hatte und da er sich mitten auf dem Schienenstrang befand, wurde das Auto in der Planke von der Strassenbahn angefahren. Die Linie 2 ihrerseits, in Richtung Broglieplatz, fuhr denselben von der anderen Seite an. Somit war das Auto zwischen die beiden Motorwagen eingeklemmt. Der Autoführer kam mit heiler Haut davon; das Auto wurde flach gedrückt. Deshalb musste abgeheppt werden. Eine Unternehmung wurde eingeleitet.

Nekrolog

LE PECQ, 13. Sept. — H. Philippe Delarochette, ehemaliger Député des Départements Loire-Inférieure, ist gestern abend gestorben. Er wurde geboren im Jahre 1878 und vertrat das Département Loire-Inférieure in der Kammer von 1910 bis 1919 und von 1924 bis 1928.

RENTRÉE DES CLASSES



- Kinder-Mäntel**
- Blaue Reine Rücken 49.-
 - Bessere Qualität 69., 79., 59.-
 - Fantasi-Stoff 39.-
 - Gürtel-Modell 89.-
- Loden-Pelerine**
- Loden blau oder grau 38.-
 - Motamak grau oder beige 43.-
 - Höschchen 7.90
 - Samt, Coques ab 10.-
 - Blau, Coques ab 15.-
 - Golf, Coques ab 28.-
- Norfolk-Anzüge**
- Starker Schwalzenzug 59.-
 - Brauner Modestoff 74.-
 - Reklame-Serie 43.-
 - Höschchen 7.90
 - Samt, Coques ab 10.-
 - Blau, Coques ab 15.-
 - Golf, Coques ab 28.-

ST. RÉMY
30 rue du 22 Novembre, Strasbourg

Caisse de Crédit Municipal de Strasbourg
(ehem. Städt. Leihhaus)
Versteigerung.
Am Donnerstag den 12. September 1935, von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr kommen im Versteigerungszirkel des Crédit Municipal, 6, rue de la Question (Dämeilcassee), die verfallenen
gewöhnlichen Pfänder
des Monats Dezember 1934,
wegen Barszahlung und 20% Aufgeld zur Versteigerung (2536)

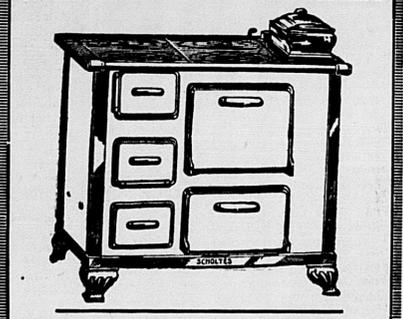
BILLIG
und
betriebsicher
arbeiten in
engen und tiefen
Bohrlöchern
nur
HEPO
die
Patent-
Tauchpumpen
der
Pompes Hemmerlé
SCHILTIGHEIM (Bas-Rhin)

UT CINEMA UT
Ab Heute Samstag
Hermann Thimig : Lien Deyers
in dem musikalischen
Wiener-Grosslustspiel

Karneval und Liebe
mit
Hans Moser
Rudolf Carl
Lieder und Melodien nach den
unsterblichen Weisen von
JOHANN ST. AUS
SCHLAGER-REFRAINS:
"Es gibt so viel entzückend schöne Frauen"
"Es singen die Geigen, was wir uns ver-
schmecken"
"Heut' geh' ich einmal auf's Ganze"
"Tausend und einen Tango"
2547

MAGMOD

Der Qualitäts-Herd zum billigsten Preis
Ist der Küchenherd
"SCHOLTÈS"
SPEZIAL-RABATT während der
AUSSTELLUNG



60% ERSPARNIS
bei Benutzung des
patentierten Dauerbrenners
"CINEY"
Verbrennt die Kohle zweimal
Ersetzt die Zentral-Heizung
Ein Versuch wird Sie überzeugen
AUSSTELLUNG: HALLE D STAND 466-471

Suche zur Finanzierung eines riskanten, konkurrenz- und krisenreinen, sehr rentablen katholischen Unternehmens tüchtigen Beamten
Organisator
zwecks Übernahme der Generalagentur für Frankreich, Off. n. No 2524 an die Publicité Générale, 3, Mitterrasse, Strasbourg (Pg. 58)

Situation pour dame
A louer jolie petite maison meublée, pr. de l'Université, 8 chambres, tout confort, bonne clientèle. Off. n. No 2523 à la Publ. Générale, 3, rue du Dôme, Strasbourg.

Schöne, sonnige
1. Stock-Wohnung
5 Zim., Bad u. Zubehör, 2 Balkone, in ruhiger Lage v. Robertau, 3 Min. v. Kirche, per 1.10. günstig zu vermieten.
100 Liter 120.- Fr.
100 Liter 100.- Fr.

MOULIN-ROUGE
55, Grand-rue, 55
Mittag- u. Abendessen
Fr. 5, 7 u. 10 Fr. Zu jedem Mittagessen ein Café gratis.
51.2072

Reinette Apfelwein
Meine Spezialität: in Laibsen von 50 Liter ab 1934er Reinette, glashell, 100 Liter 120.- Fr. 1934er Reinette, glashell, 100 Liter 120.- Fr. 100 Liter 100.- Fr.
Eritillig ROT- u. WEISSWEINE (Preisrechner gratis)
Malson Seybold-Sautter, Spezialgeschäft
Tel. 5 - Sessenheim (B. Rh.) - Tel. 5
Strasbourg und Vororte sowie Kreis Haguenau
Trenne par Camille. 1932

Das neue Adressbuch
SCHILTIGHEIM-BISCHHEIM-ROSENHEIM
ist erschienen. Der Preis desselben beträgt 20.- Fr. Erhältlich im Verlag
Impp merle A. ZETZNER, Schiltigheim (2531)
14, Kuhnstraße, 14, 30, route de Bischwiller
Telephone No 937

Möbel!
aller Art. (2459)
"Annehmliche Moderne"
14, Kuhnstraße 14
- Auch Teilzahlung.

Ausverkauf
von
Schulranzen
zum
Schulanfang
Benützen Sie diese Gelegenheit in allen
"ALSA"-Geschäften

Der soziale Ferienkursus.

Zweiter Tag.

Das Interesse, das der soziale Ferienkursus bei den Teilnehmern auslöst, hat sich auch am zweiten Tage ungemindert erhalten, und die Aufmerksamkeit und Lernbegierde der Teilnehmer, an die in der Folge der Kurse der verfügbare Programm nicht geringe Anforderungen stellt, sind vorbildlich. Der Kursus erscheint wirklich als eine vorzügliche Hochschule, an der kompetente Praktiker und Theoretiker des sozialen Lebens in seinen verschiedensten Formen gründlich durchgehende Vorlesungen halten, die die grösste Beachtung verdienen und reichste Anregung schaffen.

Während der erste Kurstag die allgemeinen Gesichtspunkte und grundlegenden Begriffsbestimmungen des Kurses voraussetzt, klagerte, behandelte der zweite Tag einzelne Versuche der Neuordnung der Gesellschaft im Sinne des berufsständischen Staatsaufbaus, welches ja das eigentliche Thema - nicht das «Kleinod», wie ein unbegrifflicher auch unverständlicher Ausdruck des ersten Tagesberichts besagte - des Ferienkursus ist, auf das hin auch die Vorträge des zweiten Tages konvergieren.

Auch dieser Serie von Detailvorträgen, die die verschiedenen Aspekte des Problems beleuchten und das Programm der zwei mittleren Kurstage ausmachen, zwei mittleren Kurstage voraus, der sich mit dem Aufbau einer korporativen Ordnung im allgemeinen befasste. Dieses Thema behandelte Herr Pfarrer Rauch-Tiefenbach in jener lichtvollen, klar durchdachten und gedankenreichen Form, die man seitens der die einschlägige Materie in sozusagen lückenlos umfassender Weise beherrscht, gewohnt ist.

Im Eingang seines Vortrags verleiht der Redner seinem Bedauern Ausdruck über den Umstand, dass ein im Programm des ersten Kurstages vorgesehener Referat über die Notwendigkeit einer Wirtschaftsreform infolge Erkrankung des Referenten, Herr Dr. Barthelme, ausfallen musste, das die Verflechtungen der Ursachen und Wirkungen der Krisis und andererseits die Dringlichkeit, aber auch die Schwierigkeit der Wirtschaftsreform aufgezeigt hätte.

In seinem Referat zeichnete der Referent zunächst die Grundzüge, Voraussetzungen und Ziele des berufsständischen Staatsaufbaus, die er, in vier Gruppen gliedert, darstellte, nämlich in bezug auf die Gesellschaft, die Wirtschaft, die Politik und die Moral. Sodann erläuterte der Referent das Wesen der Korporation, die er definierte als die öffentliche, rechtliche, in einem bestimmten Berufszweig beschäftigten und interessierten Personen.

Im weiteren Verlauf des Referats detailliert der Referent in gedrängter Form die Aufgaben des Korporatismus, die er in wirtschaftlicher und sozialer Richtung untersucht, und präzisiert die hauptsächlichsten Lasten und Pflichten, die dem Korporatismus in der Neuordnung der Gesellschaft obliegen, wobei er gelegentlich den einen oder andern Einwand, der in dieser Beziehung gegen den Korporatismus geltend gemacht wird, wiederlegt, wie er auch vor übertriebenen Erwartungen, die diesem System entgegengebracht werden, warnt.

In der Folge behandelt Referent die Stellung der Korporation zum Staat, die er als ein sehr delikates Problem hinstellt. Im besonderen unterstreicht der Redner die Schwierigkeiten, die sich aus diesem Verhältnis ergeben infolge des Umstandes, dass dem Staat, der sich gewohnt ist, in das gesamte Wirtschaftsleben hineinzuwirken und tief einzugreifen, der selber ständig bestimmt wird, die bedrohten Interessen zu schützen und der obendrein noch ausgehalten wird, die Kosten zu berappen, und dem schliesslich grosse Verdienste in dieser Sache nicht abgesprochen werden können, - dass also das, was er bisher geleistet hat, an die Korporation abtritt und sie auch noch organisiert hat. In diesem Zusammenhang erörtert der Referent die Pflichten, die dem Staat bei der Aufrichtung des korporativen Systems zufallen, und beleuchtet auch die Gefahren, die in dieser Beziehung auf beiden Seiten entstehen können.

Im weiteren Verlauf des Referats schildert der Redner den Aufbau der Korporationen, an deren Basis lokale auf einen engeren Umkreis beschränkte Organisationen bestehen, welche ihrerseits wirtschaftlichen Gesichtspunkten nach Regionen zusammenschliessen werden, die wiederum in nationalen Korporationen eintreten.

Nach diesen rein theoretischen Ausführungen gibt der Redner die allgemeinen Richtlinien an, die für die praktische Verwirklichung des Korporatismus geltend sein müssen. Es wies darauf hin, dass die korporative Idee bereits einen grossen Weg gemacht hat; er zeigte in diesem Sinne, wie der Korporatismus durch eine Reihe korporativer Institutionen vorbereitet ist, die benutzt, ausgebaut und vervollkommen werden sollen.

Zum Schluss stellt der Referent

einige Prognose für die Zukunft auf. Dabei warnt er vor blindem Optimismus, der versucht sein könnte zu glauben, dass durch die technischen Kunstgriffe des neuen Systems die Krisis von vornherein gelöst wäre, und der gewisse Faktoren und Impponderablen, die in Rechnung gebracht werden müssen, ausseracht lässt. Schliesslich weist der Referent auf die korporative Selbsthilfe als einzigen Ausweg aus der Krisis nach, dem gegenüber auf der anderen Seite nur noch die Eventualität einer extremen Lösung von rechts oder von links, also des Totalitätsstaates oder des Bolschewismus übrig bleibt.

Der Redner schliesst mit der Mahnung, dass die Interesselosigkeit, die schwinden müsse und die korporative Gesinnung als vor gewissen Hausierern des Korporatismus, die mit Schlagwörtern im Land herumgehen, hinter denen sich eine ganz andere Absicht verberge. Er richtet endlich einen warmen Appell an die Allgemeinheit in die bestehenden Organisationen und die korporativen Geist hineinzuwirken und aus ihnen den vielfach auch dort herrschenden mammonistischen, kapitalistischen Geist auszutreiben. Er verleiht seiner Überzeugung Ausdruck, dass es auf diese Weise gelingen würde, auf den Trümmern einer zusammengebrochenen Wirtschaftsordnung eine neue, bessere aufzurichten.

In den folgenden Vorträgen werden namentlich die Versuche der Verwirklichung der korporativen Lösung in einzelnen Ländern vorgezeigt und beurteilt.

In einem ersten Vortrag sprach Herr Pfarrer Blum-Völlerdingen in wohl dokumentierter Form über die Versuche einer autoritären Lösung in Italien und Portugal, zwei Versuche, in zwei autoritär regierten Ländern, die vieles gemeinsam haben, aber doch zuletzt sehr weit auseinander gehen. Zunächst zeigt der Redner aus geschichtlichen Nachkriegsentscheidungen in Italien heraus den Werdengang des dort bestehenden korporativen Systems, das durch Mussolini, den Mann der starken Hand in diktatorischer Weise und in faschistischem Sinne errichtet worden ist, eines Systems, in dem der Staat alles ist, und alles regelt, während alles andere ausser ihm nur Werkzeug und seine Hand ist. Der Redner zeigt im besonderen, wie die ursprünglichen Syndikate in einem besonderen Gesetz durch die sog. Korporationen ersetzt wurden, deren Funktionen er erläutert. In diesem Zusammenhang weist der Referent darauf hin, dass Mussolini, dem das Verdienst an der Errichtung der korporativen Ordnung in ein zerrissenes Land hineingebracht zu haben, indes über das Ziel hinaus geschossen hat, da er die Korporationen nicht organisch aus sich heraus hat wachsen lassen, sondern dem Lande das von ihm ausgedachte System einfach aufgedrängt hat, das jeglicher Beläugung ist.

In einem weiteren Teil des Vortrags beschäftigt sich der Redner mit dem Zustande Portugals, das unter der zielbewussten und verdienstvollen Leitung eines katholischen Staatsmannes, Salazar, eine wundervolle Wiedergeburt erlebt hat. Er zeigt im Gegensatz zu den Verhältnissen in Italien, wie der Staat in der Neuordnung der Dinge, in der Verwirklichung der korporativen Idee, unter enger Anleitung an die Prinzipien der Enzyklika «Quadragesimo anno» lediglich in regulativem Sinne sich betätigt, ohne sich in totalitärer, diktatorischer Annäherung in alle Einzelheiten des korporativen Lebens hineinzuweisen.

In einem Vergleich, den er zwischen den beidenseitigen Lösungen zieht, unterstreicht der Redner, dass Portugal die korporative Idee richtiger erfasst habe als Italien, wenn auch jenes Land anfänglich über die ihm zufallende Rolle hinausgehen musste.

Im Anschluss an seinen Vortrag weist der Redner hin auf das Komplott des Schweigens einer bekannten Presse, welche das gewaltige, wundervolle Wiederaufbauwerk des echt katholischen Staatsmannes Salazar, eben weil er ein solcher ist, in empörender Weise übergeht und in ihren Spalten unterdrückt sich Herr Député Rosé, der mit dem portugiesischen Regierungschef persönlich zusammengekommen ist, in ergänzender Weise aus. Im einzelnen zählt er die höchst erstaunlichen und bewundernswerten Leistungen dieses katholischen Staatsmannes auf, der selber nach Mönchsart in vollkommener Ungezogenheit lebt, um in höchster Not an die Spitze des Staates berufen, seinem Lande eine glänzende und achtunggebietende Stellung verschafft hat.

In einem weiteren Vortrag, der ein eingehendes, gründliches Studium und eine gewaltige Arbeitsleistung voraussetzt, schildert Herr Député Stürmel einleitend die korporativen Ordnung, nämlich

den Lösungsversuch in Oesterreich, der weit entfernt, eine ideale Lösung darzustellen, erst nach seinem künftigen Auswirkungen beurteilt werden kann, nachdem er vorläufig noch in einem Anfangsstadium begriffen ist. An Hand einer graphischen Darstellung zeigt der Referent, das das Problem an Ort und Stelle studiert hat, den reichlichen, komplizierten, berufsständischen Aufbau in diesem Lande und erläutert an einem speziellen

Beispiel, nämlich der Land- und Forstwirtschaft, die für die Neuordnung sich als besonders günstig darbot, die korporative Organisation in ihren aufeinanderfolgenden Etappen, die noch mitten in ihrem Entwicklungsprozess drin steht.

In einem weiteren Referat, das von Herrn Pfarrer Rauch gelesen wird, schildert ein Fachmann, Herr Professor Blocher-Colmar, der infolge Erkrankung verhindert ist, den Vortrag persönlich zu geben,

den Versuch einer gemischten Lösung in Belgien und den Vereinigten Staaten bei starker staatlicher Initiative. In eingehenden, gründlichen, vorzüglich dokumentierten Ausführungen zeichnet der Verfasser die wirtschaftliche Situation in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, die diesem Staate eine unter anderen Umständen bedeutsame Ausnahmestellung verschafft. Er weist nach, dass es sich in diesem Lande nicht um eine Krisis handelt in dem Sinne, in dem sie in den übrigen Ländern besteht, sondern um vorübergehende Organisationsstörungen, die das Eingreifen des Staates gebieterisch fordern.

In einem zweiten Teile erörtert der Verfasser des Referats die Bemühungen der Regierung Belgiens, aus der bestehenden Krisis herauszukommen. Er weist darauf hin, dass Belgien indessen im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten sich nicht allein aus der Krisis herausheben kann, sondern in dem Maße der allgemeinen Wirtschaftskrisis eingeschlossen bleibt, das es nur auf dem Wege allgemeiner Verständigung entkommen kann.

Im Anschluss an das Referat spricht Herr Député Rosé über das Mittel der Initiation, das auch in Frankreich von gewisser Seite angeregt wurde, das aber nur die Wirkung einer Kampfspritze hat und nur eine momentane, sehr problematische Lösung darstellt.

In der anschliessenden Diskussion werden verschiedene Fragen aufgeworfen und geklärt. Auch am zweiten Tage wurde eine Uebungsstunde eingeschaltet, in der unter Leitung des Altmeisters Hertzog-Colmar die Lektüre der Enzyklika «Quadragesimo anno» fortgesetzt wurde.

In dem letzten Referat des Tages behandelte H. Député Blüher

Die korporative Idee in den katholisch-sozialen Bewegungen Frankreichs.

Der Referent ging aus von der reichen und glänzenden Tätigkeit der verschiedenen Berufsstände des Mittelalters, um deren gesundes Wirken auf das allgemeine Wirtschaftssystem der damaligen Zeit zu schildern. Die Blüte dieser Einrichtung fällt mit dem 13. und 14. Jahrhundert zusammen. Später allerdings, unter dem Einfluss einer immer mehr fortbreitenden liberalistischen Lebensauffassung und auch unter dem Einfluss einer immer grösseren Entwicklung der technischen Erzeugnisse, verlieren die mittelalterlichen Korporationen immer mehr an ihrer Bedeutung. Eine Verfügung vom Jahre 1776 hob dieselbe ein erstes Mal auf. Sie wurden dann später, unter der Grossen Revolution, die zum ersten Male die allgemeine Freiheit des berufsständischen Standes proklamierte, endgültig aufgehoben. Der wirtschaftliche Liberalismus, wie er vorher von den grossen Theoretikern gepriesen wurde, konnte alsdann eine Periode ungehemmter Entfaltung, die bald zu unglücklichen Exzessen führte.

Die Reaktion auf die schlechten sozialen Zustände finden wir in dem grossen sozialen Denker La Tour du Pin, der damals schon, im vorigen Jahrhundert, die berufsständische Ordnung als die einzige Lösung für die Spannung zwischen dem Arbeitnehmers und dem Arbeitgeber betrachtete. Ihm folgte dann Albert de Mun, der bestrebt war, die Ideen seines Vorgängers in praktische Taten umzusetzen.

Die Tätigkeit dieser beiden grossen Gestalten wurde dann in Frankreich durch das aufklärende Wirken der «Séminaires Sociales», die bald einen sehr grossen Erfolg kannten, fortgesetzt. Deren Wirken und Einfluss fand im Jahre 1919 ihre konkretere Verwirklichung durch die Gründung der «Confédération Française des Travailleurs Chrétiens» und führte im Lande die allgemeine Verständigung für soziale Reformen bei den Katholiken herbei, denen die Bedeutung und der Sinn der beiden grossen sozialen Enzykliken unterzogen wurden, die dann wieder zur Achtung der Arbeit und zum Verleben ihrer moralischen Bedeutung geführt hat.

Programmeränderung für Sonntag.

9 Uhr Vortrag: Bemerkungen eines Staatsmannes zum Problem der berufsständischen Ordnung.

10.30 Uhr Vortrag von Georges Bidot, Chefredakteur der Aube: «Les catholiques français et Quadragesimo Anno».

12 Uhr Schlussansprache von Député Joseph Rosé.

Völkerbundsbudget
Verminderung der Ausgaben.
h. GENÈVE, 13. Sept. - Auf das Schreiben des französischen Ministerpräsidenten Laval mit dem Vorschlag einer zehnpromigen Kürzung des Völkerbundsbudgets von 1936 hat der Generalsekretär Avenol geantwortet mit dem Hinweis, dass das Sekretariat seit 1931 bemüht war, Einsparungen zu erzielen, wodurch tatsächlich die Bundesaussgaben um 17 Prozent vermindert wurden, so dass die Beiträge der Bundesmitglieder für 1936 um mehr als 10 Prozent niedriger als bisher sind. Wie der Generalsekretär weiter mitteilt, können weitere Budgetkürzungen in Betracht gezogen werden, wenn die Bundesmitglieder regelmässig eingehen und machen.

Die 4. Kommission (Budget und Finanzen des Völkerbundes) hat heute mit der Prüfung des Budgets von 1936 begonnen.

Ein Mahnruf
des Staatssekretärs Hull.
h. WASHINGTON, 13. Sept. - In einer beachtenswerten Erklärung, worin er an die Friedensideale der Vereinigten Staaten erinnert, hat Staatssekretär Hull alle Unerreichbarkeiten des Briand-Kellogg-Paktes aufgeföhrt, ihr damals gegebenes Wort zu halten und die Weltfrieden zu sichern.

Hobe Regierungsbeamte beileiten sich hinzuweisen, dass Hull nicht offiziell den Briand-Kellogg-Pakt angerufen, sondern nur verlangt habe, dass

Italien und Aethiopien, wie übrigens auch die anderen am Konflikt interessierten Nationen, eine friedliche Lösung der Streitfrage finden und eine neue Anstrengung machen zur Verhütung von Blutvergiessen.

Nach einem Hinweis auf die Massnahmen, welche die amerikanische Regierung bis heute getroffen hat, um ihrerseits die friedlichen Regelungen des italienisch-äthiopischen Konflikts beizutragen, und äthiopischen er betont hatte, welche Sorgen die neue Entwicklung des Konflikts der amerikanischen Regierung und den amerikanischen Völkern bereiten, erklärte er wörtlich:

Die Regierung und das Volk Amerikas wünschen den Frieden, wir glauben, dass alle internationalen Streitfragen auf friedlichem Wege geregelt werden können. Bei der heutigen Lage werden durch drohende Feindseligkeiten die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen aller Nationen in Mitleidenschaft gezogen. Jedwede Nation hat das Recht zu verlangen, dass sämtliche Fragen durch friedliche Mittel gelöst werden.

Die amerikanische Regierung bittet die Länder, welche Feindseligkeiten ins Auge zu fassen scheinen, an das Wort zu denken, das sie im Pariser Pakt gegeben haben, dessen Zweck darin besteht, den Frieden zu erhalten, der Welt die unberechenbaren Verluste und der Menschheit die Leiden zu ersparen, die ein Krieg im Gefolge haben würde.

Neue Zwischenfälle
in Algerien.
h. PARIS, 13. Sept. Dem «Temps»-Korrespondenten in Alger zufolge, wird die Lage der Kolonisten in Algerien immer schlimmer. Es ist eine Bauernfront gebildet worden, welche zahlreiche Meetings organisiert, wobei mit Kraftausdrücken nicht gespart wird. Im Département Constantine hatten am 1. September 34 Maiores auf 65 Landgemeinden 5 Generäle, 3 Finanzdelegierte, 30 Adjoints gemischerter Gemeinden und 18 Gemeinderatsmitglieder demissioniert. Die Bewegung hat in letzter Zeit auf die Departements Alger und Oran übergegriffen, wo ebenfalls zahlreiche Finanzdelegierte, Generäle und Gemeinderatsmitglieder mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer von Alger demissioniert haben.

In Sétif, bei Bel Abbes, wurden der Administrateur Gallion und der Pfändungsbeamte Rez von den eingeborenen Kolonisten mit Knuppeln, Messern und Revolvern empfangen. Die Beamten verweigerten sich, indem sie von ihren Schusswaffen Gebrauch machten. Es kam schliesslich zu einem regelrechten Kampf zwischen den Gaidis, die mit ihren Reitern den Beamten zu Hilfe geeilt waren, und den Kolonisten. Es gab zahlreiche Verletzte.

Schreckliches Verbrechen
ROMBACH-LE-FRANC, 13. Sept.
Heute nachmittags gegen 1 Uhr wurde der 13jährige Léon Stouvenot im Walde erwischt aufgefunden. Der Knabe ist der Sohn eines Fermiers, der gestern während des ganzen Tages die Kühe gehütet hatte, die am Abend allein in den Stall zurückkehrten. Die schreckliche Tat geschah in der Nähe der Kuhweide. Man glaubt, dass es sich um ein sadistisches Verbrechen handelt.

WIEN. - H. Rickett hat bei seiner Ankunft erklärt, dass seine Konzeption nach wie vor reaktionär sei. Er ist dann nach Baden weitergefahren.



Blutarme! Mut und Hoffnung!

Jetzt ist es möglich, selbst die hartnäckigste Blutarmut mit all ihren traurigen Begleiterscheinungen...



Quina-Fer des Vosges

bringst eiserner Gesundheit. 26.50 Frs. die grosse Flasche - 16 Frs. die halbe Flasche.

Eintrittskarten ZUR EXPOSITION GRATIS

CAFÉ HOCA

Madame Berthe HEHN

Eugène ACKER

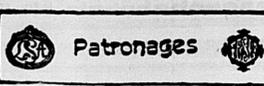
Bières Meteor

Zu Hilfe

ein grosser Fortschritt

Den solidesten, besten... RESTAURANT

Die Druckerei des "Elässers"



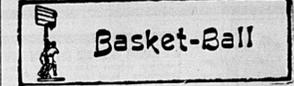
Fussball über Sonntag.

Profimeisterschaften. Dass diese Championnats recht interessant waren...

I. DIVISION. S. C. Melz - F.C. Mulhouse.

II. DIVISION. Boulogne - Amiens.

Championnat d'Alsace. Letzte Sonntag eröffnete der hiesige Fussballclub...



Matchs officiels du dimanche le 15 Sept.

SAISONBEGINN. Der erste Championnat-Sonntag.

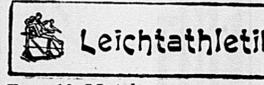
LES ECO

VERGLEICHSTABELLE UNSERER VERKAUFSPREISE

Table with columns: ARTIKEL, Verkaufspreis August 1931, August 1935, Prozentige Abnahme.

Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. September

1 Paket Glanz-Reits von 500 grs. bei jedem Einkauf von 20 Waren (ausser Zucker).



Leichtathletik

Zum 10. Match Frankreich - Deutschland

Morgen stehen sich auf Stade Colombes zum 10. Mal Frankreich und Deutschland gegenüber.

Unsere Gegner von morgen kennen wir von der letzten Zeit zwei knappe Niederlagen...

Die französische Athleten sind bereits in Joinville zusammengezogen...

Championnat d'Alsace. Letzte Sonntag eröffnete der hiesige Fussballclub...

Zum Schulanfang

SCHUHWICHSER
gute Qualität
1. u. 2. Frs.
die Schachsel
PUTZ- MITTEL
3.- Frs.

MOCASSIN, sehr solider Artikel mit unverwundl. Spezialsohle 31-34 15 Fr. 35-38 18 Fr. **12 Fr.**

DERBY, für Kinder in Box 31-34 19 Fr. 35-38 25 Fr. **15 Fr.**

CHARLES IX, in Verni, sehr kleidsame Form (Kinder, Ledersohle 27-30 19 Fr. 31-34 25 Fr. **15 Fr.**

PANTOFFEL, sehr solider Artikel mit Uskide-Sohle 36-38 9 Fr. **8 Fr.**

PANTOFFEL, sehr geschmeidig, Ledersohle 35-42 9 Fr. 43-46 12 Fr. **7 Fr.**

VERNI, für Sonntagschuhe, sehr geschmeidig, Ledersohle 27-30 19 Fr. 31-34 25 Fr. **15 Fr.**

HAARSTRÄUPE für Kinder 1.50 2.- 3.- 4.- 5.- Wolle; 3.- 4.- 5.- 6.- 7.-

In unseren Filialen finden Sie eine grosse Auswahl in sehr kleidsamen und widerstandsfähigen Kinderartikeln.

Verlangen Sie unsere Geschenke für die Schüler
Sehen Sie unsere Schaufenster - Beachten Sie unsere Preise

Bata
FABRIK IN HELLOCOURT (Moselle)
STRASBOURG, rue Mercière 1 et place Kléber. STRASBOURG-NEUDORF, route du Polygone 68. WASSELONNE, place du Marché. BISCHWILLER, rue Poincaré 5. BRUMATH, place du Marché.

SCHUTZMARKE BAUME Ste-AGATHE AGATHE-SALBE

von einzigartiger Wirkung bei Beischnitten, Krampfadern, offenen Beinen, schlecht heilenden Wunden, Brandwunden, Geschwüren, bösen Fingern, offenen Füssen, Woll-, Flechten (nasse u. trockene) Hautausschläge, Pickel, Nesselfieber, Krätze, Juckreiz, Hämorrhoiden, Schunden, rissiger Haut, Sonnenbrand, Wundlaufen und Wundreiben, unentbehrlich für Touristen und Sportsleute.

Nur Agathe-Salbe-Baume Ste-Agathe enthält das in seiner Wirkung und Heilkraft übererhoffene Agathol. Taus. v. Dankschr. u. Anerkennungen.

Preis 7.50, die Doppelschachtel nur 12.75.

In allen Apotheken
Achten Sie auf die Schutzmarke.
Pr. 3741

1. grosser Wettbewerb
Anschliessend Geschäftseröffnung in Strasbourg

Um unsere Firma in weitere Kreise einzuführen, organisieren wir einen grossen Preiswettbewerb mit Verlosung und offerieren jeder Person, welche uns die richtige Auflösung von nebenstehendem Preisrätsel einsendet

vollständig gratis

2 schöne Geschenke
(Oeuvres d'Art - Kunstwerke)
Dauer des Wettbewerbes vom 14. bis 23. September.

Wo ist seine Freundin?
Auf welches Lied bezieht sich dieses Bild?

AUX ARTS ALSACIENS, 134, Fbg de Colmar, MULHOUSE

Zweitens: Findet unter den Teilnehmern nochmals eine Gratisverlosung statt, welche unter Kontrolle eines Huissiers von Mulhouse steht.

Zur Verlosung gelangen:
Radio Philips, Herren- und Damenräder, Photoapparate und eine grosse Anzahl Kunstgegenstände von bedeutendem Wert. (pc1900)

Am PC1896
Pavillon „CARBOLUX“
Jardin "A"
Foire Européenne de Strasbourg
démonstrations permanentes de chauffage.

GARANTIE 5 ANS
MANUFACTURE DES CYCLES **BALLIS** 100% ENFANT 155% HOMME
12, Rue du 11 Novembre
STETIN
10, boulevard des Filles du Calvaire, PARIS 5^e
CATALOGUE GRATUIT

Baume Tue-Nerf Miriga
Unfehlbare, sofortige u. radikale Heilung v. **ZAHNSCHMERZEN**
Nur Agathe, Ver. v. Fr. gegen Frs. 4.75. Wendel P. GEBARD, Pharm. & Tra. Dist. LYON-ODLÉON

Ich bin noch sehr rüstiger, frischer, pens. Bahnbeamter, 60 J., kath., 18'0 Fr. monatl. Rente u. eig. Haus. Betrifft treue

Ehegemeinschaft
Offert. u. 3252 an Presse Réunie, Strasbourg.

Witwe mit Kind, 29 Jahre, Näherer eig. Haus, sucht Heirat mit liebevollem Gatten. Offert. u. 3254 an Presse Réunie, Strasbourg.

DIESES? ODER JENES?

PROVENDEINE
schafft den Unterschied...

Überzeugen Sie sich selbst: vermischen sie etwas Provendeine mit der täglichen Futtermation einer Gruppe Ihrer jungen Schweine und betrachten Sie dann, wie viel schöner und schneller sie gedeihen als die andere Gruppe Schweine, in demselben Alter und Gewicht, die dasselbe Futter, jedoch ohne Zugabe von Provendeine erhielten.

Provendeine fördert die Fresslust der Tiere, verkürzt die Mastdauer, heilt sowohl Rachitis (Beinschwäche) wie Schweineseuche und stärkt die Ferkel.

Provendeine gebrauchen, heisst mehr Erfolg und Gewinn in der Schweinezucht haben!

PROVENDEINE MIT GARANTIERTEM D-VITAMINGEHALT
STEENBOCK VERFAHREN PATENT N° 606.984

Anc. Maison Louis SANDERS, S. A., Strasbourg. 3934

PC1896
**„SOULTZMATT“
ABER... „NESSEL“**

Unsere 8-tägige Reise nach ROM

PROGRAMM:

22. September: Strasbourg ab 14.53 Uhr über Basel—Luzern—St. Gotthard—Lugano nach MAILAND. Ankunft 0.20 Uhr.

23. September: Ausflug per Autocar nach CERTOSA DI PAVIA, (Ita.).

24. September: Abfahrt nach GENUA. Hafenrundfahrt per Dampfer. Nachmittag Weiterfahrt nach ROM.

25. September: Aufenthalt in Rom. Besichtigung d. Stadt mit Autocar und Führer. Empfang im Vatikan und Audienz beim Hl. Vater.

26. "

27. "

28. September: Abfahrt nach FLORENZ. Geschlossene Stadtbesichtigung mit Führer. Rückfahrt über Bologna—Mailand—Luzern—Basel.

29. September: Strasbourg an 8.35 U.

PREIS: Frs. 875.- Anmeldeschluss: 16. September.

Auskunft und Anmeldungen: 3686
LA PRESSE RÉUNIE, Strasbourg
31, place de la Cathédrale Tel. 43.41, 64.36

Hochzeits-Reisen
nach Paris, Côte d'Azur, Schweiz, Italien usw.
von 3-14 Tagen u. mehr organisiert das Reisebureau

La Presse Réunie
31, pl. de la Cathédrale STRASBOURG
Kostenlose Ausarbeitung jeder gewünschten Reise. [P.3922]

Mme CLAVIERE, 5, r. Réaumur, Paris, plziert sofort Dienstmädchen u. Femme de chambre m. Referenzen. Vertrauenshaus. [P.3909]

1000 Frs. monatlich Heimarbeit. Adressen abschreiben. Schreiben an G. BLANC in Evuaz-La-Pesse (Jura). [P.3935]

Heimarbeit
Garantiert an Personen beiderlei Geschlechts auf Strickmaschinen in Vermietung od. Kauf. Kostenl. Anlernen. Schreib. mit Referenzen an Manufacture Lorraine de Bonneterie METZ. Nicht ser. u. nicht arbeits. Personen komm. nicht in Frage. [P.3572]

Allerorts **Solvente Leute** gesucht, die den Verkauf von Kaffee an Privatkundschaft übernehmen wollen. Off. mit Referenzen unter 4930 W an Agence Havas, METZ. [P.3590]

Nähe Dagsbourg gutgehendes Geschäft. [P.3924]

Wirtschaft, Pension Epicerie-Bäckerei
sol. durch Brasserie Meier, Hochfelden, zu vermieten.

Jede Größe rund u. oval **Wein-Obst-Lager-Fässer** stets grösste Auswahl am Platze. Meine beste Reklame ist d. billig. Preis u. Qual. Wiederverk. Spezialpr. bei **VONFELT**, Margarethen, 18, vis-à-vis Schlachthaus, Strasbourg. [P.3817]

Rasche Darlehen
mit oder ohne hypothekar. Garantie von 5.000 Frs. bis 1 MILLION, ab 4%, verschafft die [P.3873]

CAISSE CENTRALE
56, rue Lafayette, PARIS. Prüfung u. Antwort gratis.

LA COTONNADE BOULDOG

Sie widersteht Allen!

LA COTONNADE BOULDOG

bietet ein Höchstmass von Ausnutzungsfähigkeit und Stärke. Infolge ihrer unbestreitbaren Überlegenheit werden Sie sich nicht den Gefahren einer unbekannt Fabrikation aussetzen wollen, und deshalb stets verlangen

GOLD-LISIÈRE
Spezielle Stoffe für jeden Zweck: Schürze—Kleid—Hemd Zu haben in den Geschäften, welche bestrebt sind, die beste Qualität zu verkaufen.

Alleiniger Hersteller Sapit-Rosheim. Pr.2715

BASEL
„Hôtel-Restaurant ROYAL“
(Badischer Bahnhof)
bestrenommierte erstklassige Küche
— Pilsner Uiqueil — PC. 1893
Alleinausschank der Münchener Salvator-Brauerei (Garage) Besitzer: J. Ch. GETZ

Wer etwas zu verkaufen, zu kaufen zu mieten sucht und keine grossen Kosten haben will, inserieren in unserer Zeitung und findet sofort was er sucht.